



Statistisches Bundesamt

Dokumente und Quellen

zu

DDR - Statistik

Grundlagen, Methoden und Organisation
der amtlichen Statistik der DDR

1949 bis 1990

(Heft 34 der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“)

| |
|-------------------------|
| Dokumentenband 6 |
|-------------------------|

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, Ausbildung

| | | <u>Seite</u> |
|--------|--|--------------|
| DOC.50 | Inhaltliche Schwerpunkte der Veränderungen im einheitlichen System von Rechnungsführung und Statistik als Teil des volkswirtschaftlichen Informationssystems vom 17.7.1969 | 1104 |
| DOC.51 | Anweisung über die Leitung der Forschung der SZS im Zeitraum 1976 - 1980 vom 1. August 1976 (Organisationshandbuch) | 1155 |
| DOC.52 | Ordnung über die Planung und Leitung der Forschung der Statlichen Zentralverwaltung für Statistik - Forschungsordnung - vom 24. September 1987 (Organisationshandbuch) | 1174 |
| DOC.53 | Plan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der SZS für den Zeitraum 1986-90 vom November 1986 | 1184 |
| DOC.54 | Anordnung über die Errichtung einer Fachschule für Planung und Statistik vom 31. August 1956 | 1206 |
| DOC.55 | Studentafel der Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik im Hochschulstudium (Direktstudium) | 1208 |

Statist. Bundesamt - Bibliothek



99-02458

(99. 2448)

Inhaltliche Schwerpunkte der Veränderungen im einheitlichen
System von Rechnungsführung und Statistik als Teil
des volkswirtschaftlichen Informationssystems
vom 17.7.1969

Inhaltliche Schwerpunkte der Veränderungen im einheitlichen System von Rechnungsführung und Statistik als Teil des volkswirtschaftlichen Informationssystems

Ausgehend von

- der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, insbesondere des ökonomischen Systems
- dem schrittweisen Aufbau eines volkswirtschaftlichen Informationssystems
- den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung der EDV ergeben
- den Bedingungen, die mit dieser technischen Weiterentwicklung verbunden sind (Konstanz des Bezichtsensens, Optimierung des Informationsflusses u. a.)

ergibt sich die Notwendigkeit, das Informationssystem Rechnungsführung und Statistik für die gesamte Volkswirtschaft und für die einzelnen Volkswirtschaftsbereiche umzugestalten und weiterzuentwickeln.

Ausgangspunkt und Zielsetzung für die Gestaltung der Kennziffern- und Auswertungsprogramme im Rahmen des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik im Perspektivzeitraum 1971 bis 1975 ist

- die komplexe Darstellung und Analyse des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und seines Kernstücks, des ökonomischen Systems
- die Analyse des Reproduktionsprozesses in seinen Elementen, Strukturen und Proportionen, in seinen Entwicklungstendenzen im Vergleich mit den Erfordernissen der technisch-wissenschaftlichen Revolution und den internationalen Trends und in seinen Ergebnissen, vor allem gemessen am schnellen und kontinuierlichen Wachstum des Nationaleinkommens.

Die Aufgabe besteht darin, die in den bestätigten Staatsplänen enthaltenen Zielstellungen auf ihre Einhaltung zu kontrollieren

und gleichzeitig zur Fundierung, Weiterentwicklung und Präzisierung der Planung, Prognose und Modellierung der volkswirtschaftlichen Prozesse fundierte statistische Unterlagen und Einschätzungen zur Verfügung zu stellen. Es ist die Wirkungsweise der beschlossenen Systemregelungen einzuschätzen und nachzuweisen, in welchem Maße und Umfange sie ein im volkswirtschaftlichen Interesse liegendes ökonomisches Verhalten der Wirtschaftseinheiten stimulieren. Es sind damit Unterlagen zu erarbeiten, die zur notwendigen Einstellung der Steuer- und Regelmechanismen auf der Grundlage des Planes dienen und gleichzeitig zur perspektivischen Weiterentwicklung der Systemregelungen dienen können.

Auf den einzelnen Teilgebieten des komplexen einheitlichen Informationssystems Rechnungsführung und Statistik ist zu seiner Weiterentwicklung als Leitungs- und Führungsinstrument auf allen Ebenen eine Konzentration auf folgende, sich gegenseitig bedingende und zusammenhängende, aufeinander abgestimmte Schwerpunkte erforderlich:

Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung durch die Partei- und Staatsführung der DDR erarbeitet die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik jährlich Analysen über die Wirkungsweise der entscheidenden Wachstumsfaktoren des gesamtwirtschaftlichen Wirtschaftswachstums unter den Bedingungen der Entwicklung und vollen Einführung des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR. In diesen Analysen sind konkrete Schlußfolgerungen im Hinblick auf prognostische Einschätzungen in den volkswirtschaftlichen Hauptentwicklungslinien und für einzuleitende wirtschaftspolitische Maßnahmen zur planmäßigen Gestaltung einer hocheffektiven Volkswirtschaftsstruktur auszuarbeiten. Dabei ist das objektive Wirken ökonomischer Gesetze und langfristiger - vor allem auch internationaler - Entwicklungstendenzen zu untersuchen und in diesem Zusammenhang der Grad der Übereinstimmung der Maßnahmen des Planes und der Vorhaben der Prognose mit den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung nachzuweisen sowie Wachstumsreserven aufzuzeigen.

Es ist zu analysieren, wie bei Gewährleistung der Kontinuität und Proportionalität der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch

- eine qualitativ höhere Wirtschafts- und Wissenschaftsorganisation,
- die Erhöhung des Nutzeffekts der Investitionen und des Materialeinsatzes,
- die erweiterte Anwendung moderner Produktionstechnologien,
- den wirksamen Einsatz von Systemregelungen usw.

das Tempo in der Produktivitätssteigerung wesentlich erhöht und das durch die richtungweisenden Beschlüsse der Partei geforderte Rationalitätsprinzip in den wichtigsten Bereichen und Stufen des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses realisiert wird.

Diese Zielstellung erfordert in der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik u. a.

- die Entwicklung von Methoden zur komplexen Darstellung der volkswirtschaftlichen Effektivität und der Ergebnisse der sich entwickelnden effektiven Formen der Wirtschafts- und Wissenschaftsorganisation,
- die Entwicklung und Anwendung statistischer Methoden, um die Auswirkung der einzelnen Wachstumsfaktoren auf das Wirtschaftswachstum sowie ihre gegenseitige Substituierbarkeit zu quantifizieren und
- die Durchführung internationaler Vergleiche zu allen Schwerpunktproblemen.

Auf der Grundlage des ökonomischen Systems des Sozialismus und einer modernen Wissenschaftsorganisation ist zu sichern, daß die Wissenschaft als Produktivkraft voll wirksam wird und bei strukturbestimmenden Erzeugnissen und Prozessen Ergebnisse erreicht werden, die das Höchstiniveau mitbestimmen und die technische Entwicklung in der Welt vorantreiben.

Immanenter Bestandteil der modernen Wissenschaftsorganisation ist eine aussagefähige Wissenschaftsstatistik.

Ihre Aufgabe besteht in der statistischen Erfassung, Darstellung und Analyse der Ergebnisse und Prozesse im volkswirtschaftlichen Tätigkeitsbereich Wissenschaft hinsichtlich

- der vorhandenen personellen, materiellen und finanziellen Voraussetzungen,
- des Ablaufs der inneren Arbeitsprozesse,
- der erzielten Arbeitsergebnisse und ihre Effektivität sowie ihrer Auswirkungen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß.

Ab 1971 werden umfassende Informationen über das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis der Forschung und Entwicklung bei Großforschungszentren vorliegen. Insbesondere werden dabei Fragen der Wissenschaftsorganisation, der sachlichen und personellen Voraussetzungen im Zusammenhang mit den erzielten Leistungen der Forschung und Entwicklung in der Großforschung sowie in der Gegenüberstellung zu den Ergebnissen der übrigen Forschungs- und Entwicklungsstellen untersucht.

Als Beitrag zur schrittweisen Einführung der erzeugnisbezogenen Abrechnung werden ab 1970 ausgewählte Kennziffern über den Aufwand der Forschung und Entwicklung nach der Erzeugnis- und Leistungs-nomenklatur bzw. nach einer Nomenklatur wichtiger Verfahren, Methoden und Technologien aufbereitet. Darüber hinaus werden ab 1971 wichtige qualitative Seiten der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse, wie Qualität der entwickelten Konstruktionen, Erzeugnisse oder Verfahren im Vergleich mit dem Weltstand und Beschleunigung der Überführungsdauer praxistauglicher Forschungs- und Entwicklungsergebnisse nach Erzeugnisgruppen (bisher nur nach Verantwortungsbereichen) dargestellt.

Durch die Analyse des Einflusses der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse auf die Entwicklung der Rentabilität und des Exports sowie anderer Effektivitätskriterien (wie Arbeitsproduktivität, Qualität der Erzeugnisse, Neuheitsgrad der Warenproduktion, Forderrentabilität usw.) der Erzeugnisse wird ein Beitrag zur Entscheidungsvorbereitung bei der Auswahl der strukturbestimmenden Erzeugnisse geschaffen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Aufbereitung vergleichbarer Zeitreihen für ausgewählte Erzeugnisgruppen.

In stärkerem Maße werden Verschauinformationen zu wichtigen Kennziffern über Wissenschaft und Technik, personellen Aufwand, abgeschlossene Themen - insbesondere für volkswirtschaftlich strukturbestimmende Aufgaben - zur Verfügung stehen.

Die Informationen über die komplexe Automatisierung des Produktionsprozesses werden durch eine umfassende jährliche Analyse der Entwicklung des Automatisierungskoeffizienten der Arbeit und des Automatisierungsgrades der Ausrüstungen sowie durch die Anwendung mathematischer Methoden für die Berechnung ihres Einflusses auf die Entwicklung der Arbeitsproduktivität und des Betriebsergebnisses weiter qualifiziert. Dabei stehen folgende Probleme im Mittelpunkt:

- Wie entwickelte sich der Anteil der teil- und vollautomatisierten Ausrüstungen an den Zugängen an Ausrüstungen und damit der Automatisierungsgrad der Ausrüstungen?
- Wie entwickeln sich durch die Veränderung der Fertigungsorganisation und der Ausstattung der Arbeit mit Grundmitteln die Technisierung-, Mechanisierung- und Automatisierungskoeffizienten der Arbeit?
- Wie vollzieht sich die Entwicklung der Koeffizienten in den Haupt- und Hilfsprozessen?
- In welchem Umfang wurde der Anteil der körperlich schweren Arbeit verringert und der Anteil der geistigen Bedienungstätigkeit an Maschinen und Anlagen erhöht?
- Welche Entwicklung vollzog sich in der Mehrmaschinenbedienung?

Im Zusammenhang mit der Darstellung des Anteils der körperlich schweren Arbeit wird der Entwicklung der Schwere und der Automatisierung der von Frauen geleisteten Arbeit besondere Beachtung geschenkt. Die komplexe Analyse der Entwicklung des Automatisierungsgrades der Ausrüstungen und des Automatisierungskoeffizienten der Arbeit wird für Berechnungen und Schlußfolgerungen hinsichtlich des Automatisierungsgrades der Produktion genutzt.

Über den Stand der Realisierung der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Automatisierungsvorhaben wird monatlich im Rahmen der detaillierten Kontrolle der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Investitionen informiert.

Für die komplexe Automatisierung des Produktionsprozesses und insbesondere für die Automatisierung geistiger Routinearbeiten gewinnt der planmäßige Einsatz von EDVA zunehmend an Bedeutung. Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik informiert zweimal jährlich über den Stand der Einsatzvorbereitung in Betrieben, die EDV-Stationen aufbauen bzw. erweitern und in Betrieben, die Aufträge an EDV-Stationen geben werden sowie über den Stand der Anwendung der Datenverarbeitungstechnik (Maschinenbestand, -auslastung, Einsatzgebiete, Kaderqualifizierung).

Über den Stand der Realisierung der Investitionsmaßnahmen zum Einsatz von EDVA wird ebenfalls monatlich im Rahmen der Kontrolle der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Investitionen informiert.

Die Qualifizierung der Statistik der Grundfondsreproduktion erstreckt sich auf die umfassende, auf Schwerpunktaufgaben und -probleme orientierter Widerspiegelung der einzelnen Reproduktionsphasen (Erneuerung, Aussonderung, Instandhaltung, Ausnutzung) sowie auf die Überwindung der bisherigen isolierten Beobachtung der Einzelphasen durch eine komplexe Analyse der Grundfondsökonomie und der Verknüpfung ihrer Kennziffern mit anderen Elementen des Reproduktionsprozesses.

Die höhere Qualität der zahlenmäßigen und analytischen Informationen zeigt sich in der Aufnahme neuer bzw. der Veränderung vorhandener Kennziffern bei den strukturbestimmenden Investitionen, vor allem aber in der Rationalisierung der Erfassungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden. Dies betrifft insbesondere folgende Probleme:

- a) Ergänzung des Kennziffernprogramms zur Kontrolle der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Investitionen
 - Weltstandvergleich technisch-ökonomischer Parameter in allen Phasen der Vorbereitung, Fertigstellung und Nutzung der Investitionen;

- Komplexe Darstellung der vertraglichen Sicherung der Investitionen und der Vertragstreue des Auftragnehmers durch die Einbeziehung der wichtigsten Kooperanden des GAN bzw. HAN der Investitionsauftraggeber;

b) Systemgerechte Darstellung des Realisierungsstandes der Investitionen.

Hauptkriterien für die Bewertung und Analyse der Investitionsdurchführung und der Planerfüllung bildet nicht mehr das Volumen der im Berichtszeitraum aufgewendeten Mittel (materielle Leistungen), sondern die vertragsgerechte Übergabe abrechnungsfähiger Leistungen der Auftragnehmer sowie die termingerechte Fertigstellung nutzungsfähiger Grundmittel und Inbetriebnahme der Kapazitäten.

c) Komplexe Darstellung der Grundfondszureproduktion.

- Vollständige Erfassung, Darstellung und Bilanzierung der Grundmittel nach Inventarobjektgruppen.

Damit ist es möglich, dem Ministerrat wichtige Materialien für strukturpolitische Entscheidungen über volkswirtschaftliche Proportionen und Verflechtungsbeziehungen zwischen den Bereichen und Zweigen und über den erzeugnisbezogenen Grundfonds- und Investitionsaufwand zur Verfügung zu stellen.

Dabei werden Unterlagen geschaffen, die es u.a. gestatten, den Mechanisierungs- und Automatisierungsgrad der einzelnen Inventarobjekte für die Herstellung von strukturbestimmenden Haupterzeugnissen und Erzeugnisgruppen in den erforderlichen Gliederungen darzustellen.

- Verknüpfung und Kombination der vielfältigen Kennziffern der Grundfondszureproduktion mit weiteren Kennziffern (u.a. Gewinn, Produktion) zum Nachweis der Entwicklung der Grundfondseffektivität und zur Darstellung des Nutzeffektes der Investitionen.

d) Lösung der Bewertungsprobleme für Grundmittel.

Nach den geltenden Rechtsvorschriften erfolgt die Bewertung zu den jeweiligen Preisen im Anschaffungsjahr. Im Zuge des Industriepreisregalsystems werden in bedeutendem Umfang Preisänderungen eintreten, die zur Folge haben, daß Grund-

Mittel des gleichen Typs zu unterschiedlichen Preisen im einheitlichen System von Rechnungsführung und Statistik in den statistischen Materialien ausgewiesen werden. Um das Volumen der Grundmittel, die Amortisationsrate sowie die auf die Grundmittel bezogenen Aufwands- und Nutzungsgrößen vergleichbar und ökonomisch begründet zwischen den Zweigen sowie in Zeitreihen darstellen zu können, ist eine Totalerfassung der insgesamt 13 bis 15 Mio Inventarobjekte der Betriebe und Kombinate der sozialistischen Wirtschaft, die laufende Fortschreibung der durch Zu- und Abgänge bedingten Bewegung, die Ermittlung des Einflusses der Preisänderungen sowie die ggf. daraus notwendig werdende Korrektur der Grundmittelwerte erforderlich.

Diese wie auch die unter c) dargestellten Aufgaben sind nur mittels eines voll ausgelegten Grundmittelregisters lösbar, mit dessen schrittweisen Aufbau im Perspektivplanzeitraum begonnen wird.

Die moderne Technologie und Produktionsorganisation werden in immer stärkerem Maße zum entscheidenden volkswirtschaftlichen Wachstumsfaktor.

Deshalb ist es notwendig, diesen Prozeß, der sich von der volkswirtschaftlichen Aufgabenstellung, der Grundlagenforschung und dem Werkstoffeinsatz bis zur Organisation und Gestaltung des Fertigungsprozesses und der anzuwendenden Fertigungstechnik erstreckt: in seiner Struktur, Komplexität und Effektivität darzustellen.

Diese Aussagen werden (schwerpunktmäßig für die metallverarbeitende Industrie) durch folgende Komplexe im einzelnen abgedeckt,

- Kontrolle der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Aufgaben auf dem Gebiet der Technologie (laufend),
- Darstellung der Struktur der technologischen Forschung und Entwicklung (Verfahrenstheorien) sowie des Aufwandes und Kadereinsatzes (jährlich)

- Darstellung der Fertigungsstückzahlbedingen (jährlich), des Standardisierungsgrades der Erzeugnisse (alle 3 Jahre) sowie des Charakters der Fertigungsart (alle 2 Jahre). Die Fertigungsart wird durch die Struktur der Produktion nach Einzel-, Serien- und Massenfertigung sichtbar gemacht.
- Darstellung der Struktur der Fertigungsprinzipien und des Überganges zur fließenden Fertigung und Automatisierung (alle 2 Jahre). Im einzelnen werden hierbei die Proportionen zwischen gegenstandsspezialisierter und verfahrensspezialisierter Fertigung, Teilefertigung und Montage u.ä. Organisationsformen der Produktion, insbesondere auch der Übergang zur automatischen Maschinen- und Montagefließfertigung dargestellt. Die Aussagen über den Automatisierungsgrad der Arbeit sowie der Ausrüstungen dienen ebenfalls der Vertiefung der in diesem Rahmen getroffenen Aussagen.
- Darstellung der Konzentration und Spezialisierung der Produktion, insbesondere durch den Aufbau zentraler Fertigungen von Einzelteilen und Baugruppen (jährlich). Neben der Anzahl und dem Charakter der zentralen Fertigung erfolgt hierbei die Analyse nach einem komplexen Kennziffernsystem, das Angaben über die Produktion, Arbeitskräfte, Verfahrenstechnik, Fertigungsorganisation, Kapazität, Bestand u. ä. umfaßt.
- Darstellung der Struktur der technologischen Verfahren (alle 2 Jahre) und der Grundmittel (jährlich). Die Struktur der technologischen Verfahren wird mit Hilfe einer detaillierten Nomenklatur der Verfahrenshauptgruppen (Umformen, Umformen, Trennen, Fügen, Stoffeigenschaften-ändern, Beschichten) sowie der Verfahrensuntergruppen (z.B. Drehen, Bohren, Fräsen, Schleifen usw.) auf der Basis der Fertigungszeit dargestellt. In die Aussage werden die Ergebnisse der Erfassung der Grundmittel nach Grundmittelarten einbezogen sowie ggf. weitere Kennziffernverfahrensbezogen dargestellt.

- Darstellung des Aufkommens an Automatisierungs- und Rationalisierungsmitteln (jährlich).

Auf der Grundlage einer nomenklaturmäßigen Bestimmung der Automatisierungs- und Rationalisierungsmittel erfolgt mittels der vorliegenden Produktions-, Import- und Exportkennziffern die Berechnung des Gesamt- und Inlandsaufkommens.

- Durchführung internationaler Vergleiche hinsichtlich der Organisation, Technologie und Produktivität.

Die auf die weitere Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effektivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie gerichteten Veränderungen der Wirtschaftsorganisation, die verstärkte Konzentration und Kombination sowie die zunehmende Spezialisierung und Kooperation müssen unter dem Gesichtspunkt der Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution analysiert und Aussagen über die damit verbundenen Effektivitätsauswirkungen getroffen werden.

Das Kennziffernsystem der Industrieproduktion muß diesen neuen Bedingungen entsprechend ergänzt werden, um die Aussagefähigkeit über alle wesentlichen Seiten und Phasen der industriellen Produktion, deren Dynamik und Einflußfaktoren zu sichern.

Ohne Erweiterung des Berichtswesens der Betriebe wird im Rahmen der zentralen maschinellen Aufbereitung durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik ab 1971 jährlich die Gesamterzeugung im Wertausdruck berechnet, die frei von Einflüssen der Veränderung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung ist. Im Zusammenhang mit der zur Deckung des Informationsbedarfs der örtlichen Organe notwendig gewordenen Einbeziehung der Betriebe der Kombinate und anderer juristisch unselbständigen Teilbetriebe in das System der Industriestatistik ist eine weitere neue Produktionskennziffer bereits eingeführt worden. Zusammen mit den bisherigen bilden diese neuen Kennziffern ein System, durch das das von der Industrie her gestellte Gebrauchswertvolumen allseitig und komplex dargestellt und dessen Dynamik sowie die verschiedenen Einflußfaktoren (wie die verschiedenartigen Prozesse der Veränderung der betrieblichen und gesellschaftlichen Arbeitsteilung) analysiert werden können:

Gesamterzeugung

**Produktionskennziffer der Betriebe
der Kombinate und der Teilbetriebe**

Brutto- bzw. Warenproduktion

Finalproduktion

Maßstab für die Effektivitäts- und Strukturentwicklung der Industrie ist ihr Beitrag zur Erhöhung des Nationaleinkommens, also die Nettoproduktion. Sie ist dieser Bedeutung entsprechend Mittelpunkt und Hauptkennziffer der strategischen volkswirtschaftlichen Analyse und deshalb stärker als bisher in den von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herauszugebenden Materialien darzustellen und auszuwerten. Im Rahmen der operativen Leitungstätigkeit der Betriebe und Kombinate wie der zentralen und örtlichen Wirtschaftsorgane wird für die Planung und Abrechnung der Leistungsentwicklung, als Bewertungsmaßstab und Führungsgröße, die Kennziffer Eigenleistung zu vergleichbaren Preisen Anwendung finden, die dem Inhalt der Nettoproduktion am nächsten kommt und durch die Betriebe ermittelt werden kann.

Die Entwicklung der Arbeitsproduktivität der Industrie wird jährlich auf der Basis der Nettoproduktion zu konstanten Preisen dargestellt. Das ist die Hauptkennziffer zur Beurteilung der Entwicklung der Arbeitsproduktivität unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Grundlage zur Kennzeichnung der Dynamik der Arbeitsproduktivität der Betriebe, Kombinate, Führungsbereichs, Territorien und der Industrie insgesamt ist die Eigenleistung zu vergleichbaren Preisen, die vierteljährlich von allen Industriebetrieben abgerechnet wird.

Die Beziehungen zwischen den sozialistischen Warenproduzenten im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß sind durch konkrete qualitäts- und sortimentsmäßige sowie terminliche Vereinbarungen in Wirtschaftsverträgen und deren konsequente Realisierung planmäßig und effektiv zu gestalten und weiter zu stabilisieren. Tendenzen der ökonomischen Entwicklung, die durch prognostische Marktschätzungen sichtbar werden, sind zur Qualifizierung und Erhaltung der gesellschaftlichen Führungsgrößen auszunutzen.

Für die Vertrags- und Lieferstatistik als Leitungs-, Informations- und Kontrollinstrument der Wirtschaftsführung ergibt sich daraus die Aufgabe, im Perspektivzeitraum im größeren Umfang als bisher über die quantitative und qualitative Erfüllung der geplanten wechselseitigen Beziehungen der Betriebe und Zweige im Reproduktionsprozeß, über die sich dabei abzeichnenden Störungen sowie über die Entwicklung der Angebots- und der Nachfragesituation in den einzelnen Industriezweigen zu informieren. Die Vertrags- und Lieferstatistik ist zu einem Instrument zu entwickeln, das Grundlage sowohl zur wirtschaftsleitenden und steuernden Tätigkeit der den Betrieben unmittelbar übergeordneten Organe als auch zur Auslösung volkswirtschaftlicher Leitungsentscheidungen auf makroökonomischer Ebene ist.

Unter Beachtung dieser Gesichtspunkte ist die Vertrags- und Lieferstatistik im Perspektivzeitraum wie folgt qualitativ weiterzuentwickeln:

1. Verbesserte Informationen über die Produktionsleistungen und die Absatztätigkeit der Betriebe und Wirtschaftseinheiten hinsichtlich der Erfüllung der vertraglich übernommenen Verpflichtungen, über die Wirkungsweise ökonomischer Hebel auf die Vertragserfüllung und über gestörte Kooperationsbeziehungen sowie deren Ursachen, insbesondere bei der Produktion volkswirtschaftlich strukturbestimmender Erzeugnisse.
Um den auftretenden kurzfristigen Störungen der ökonomischen Prozesse schnell begegnen zu können, werden die den volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß störenden Betriebe sichtbar gemacht.
2. Für die Analyse sowie kurz- und mittelfristige Prognose des Produktions- und Absatzprozesses, zur Auslösung volkswirtschaftlicher Leitungsentscheidungen auf makroökonomischer Ebene ist die statistische Erfassung der Entwicklung der Nachfrage und des Angebotes von Erzeugnissen und Erzeugnisgruppen der einzelnen Industriezweige auf die Vorbereitung und Durchführung des Produktionsprozesses erforderlich.

Die sich aus der Analyse und Prognose der Marktbeziehungen (Binnen- und insbesondere Außenmarkt) ergebenden Möglichkeiten für die Entscheidungsfindung der zentralen Organe sind voll zu nutzen.

Diese qualitativ neuen Aspekte der Vertrags- und Lieferstatistik sind ohne Mehranforderungen an das betriebliche System von Rechnungsführung und Statistik durch Anwendung und Ausnutzung moderner Datenverarbeitungsanlagen sowie durch sinnvolle Kombiniierungsmöglichkeiten verschiedener Kennziffern, durch qualifiziertere Gruppierungen und durch Anwendung statistisch-mathematischer Methoden realisierbar.

Die rationelle Standortverteilung der Produktivkräfte und die mit ihr verbundene optimale Struktur der Volkswirtschaft sind Bestandteil und wesentliche Bedingung für volkswirtschaftlich günstige Lösungen der strukturellen Aufgaben. Das System von Rechnungsführung und Statistik und die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik als Organ müssen ihren spezifischen Beitrag zur Lösung dieser Aufgaben in Form eines geschlossenen Systems der Territorialstatistik als Teilsystem von Rechnungsführung und Statistik leisten.

Es sind Informationen zu erfassen und bereitzustellen, die eine Grundlage bilden für die Prognose- und Planungsarbeiten der zentralen und örtlichen Organe zur Gestaltung einer rationalen und effektiven Territorialstruktur der Volkswirtschaft und der Durchsetzung der zentralen Idee des ökonomischen Systems des Sozialismus. Die systemgerechte Lösung dieser Aufgabe ist eine prinzipiell neue Seite in der Arbeit der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik. Sie kann und muß an die bereits guten Erfahrungen und an positive Teillösungen anknüpfen. Eine weitere Hauptaufgabe besteht in der Sicherung des zentralen und örtlichen Informationsflusses und Abdeckung des Informationsbedarfes der zentralen und örtlichen Partei- und Staatsorgane zur Qualifizierung ihrer operativen Leitungstätigkeit. Diese Aufgabe ist auf ein wesentlich höheres Niveau zu bringen.

Es sind durch das System von Rechnungsführung und Statistik und die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik in den Jahren 1970/71 Voraussetzungen zu schaffen, die Informations- erfassung und den Informationsfluß bei den wichtigsten Kenn- ziffern für die juristisch selbständigen Abrechnungseinheiten (Hauptbetriebsprinzip) auch auf alle juristisch unselbständigen Betriebe der anderen Bereiche der Volkswirtschaft sinnvoll auszuweiten, d. h. nach dem Territorialprinzip (Arbeitsstätten- prinzip) und in die Gesamtkonzeption der Territorialstatistik einzuordnen. Grundlage sind die Erfahrungen, die 1969/70 bei den monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Erhebungen für diesen Betriebskreis in der Industrie gewonnen werden.

Als Grundlage für die Prognose- und Planungsarbeiten der zentralen und örtlichen Organe der Territorialplanung und der Räte der Bezirke, Kreise, Städte und Gemeinden sind territorial gegliederte Informationen bereitzustellen, und zwar hauptsächlich folgende:

- Produktion und Leistungen der Betriebe und Einrichtungen nach Bereichen, Eigentumsformen, Kreisen und ausgewählten Städten und Gemeinden;
- Nettoprodukt nach Kreisen, vorwiegend auf der Grundlage von Berechnungen;
- Kosten der Produktion und der Leistungen der Betriebe und Einrichtungen und ihre Rentabilität nach Bereichen, Kreisen sowie nach ausgewählten Städten und Gemeinden;
- Kapazitäten, Leistungen, Kosten und Effektivität der Bereiche der territorialwirtschaftlichen Grundausrüstung zur Messung des gebietswirtschaftlichen Aufwands;
- Grundmittel nach Kreisen und ausgewählten Städten und Gemeinden, für strukturbestimmende Aufgaben nach ausge- wählten Grundmittelgruppen bzw. -arten;
- Investitionen nach Wirtschaftsbereichen, Kreisen, ausge- wählten Städten und Gemeinden unter besonderer Hervorhebung strukturbestimmender Aufgaben sowie Zuwachs ausgewählter Kapazitäten;

- Entwicklung der Bevölkerung nach natürlichen und sozial-ökonomischen Merkmalen und Prozesse der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung;
- Entwicklung und Nutzung der territorialen Ressourcen, insbesondere der Flächen und des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens;
- Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Territorium unter besonderer Hervorhebung zur Lösung strukturbestimmender Aufgaben.

Die Zielsetzung für diese Informationen erfordert, daß dabei folgenden Prinzipien entsprechen wird:

- Hervorhebung der strukturbestimmenden Aufgaben;
- Gliederung nach sozialökonomischen Kategorien;
- langfristige Vergleichbarkeit;
- differenzierte Periodizität, höchstens jährlich und zum Teil mehrjährig;
- verstärkte Anwendung repräsentativer Befragungen;
- territoriale Gliederung, in der Regel nach Bezirken, Kreisen, ausgewählten Städten und Gemeinden, aber auch nach industriellen Ballungsgebieten, Siedlungsschwerpunkten u. d.

Für die Sicherung des Informationsbedarfes der örtlichen Partei- und Staatsorgane der Bezirke und Kreise zur Qualifizierung ihrer operativen Leitungstätigkeit sind Informationen, in der Regel monatlich oder vierteljährlich, aufgaben- und entscheidungsbezogen über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und über die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu übergeben.

Hauptinhalt dieser Informationen sind vor allem die Darstellung der Haupttendenzen der Entwicklung und der Planerfüllung in den Bereichen der materiellen Produktion, vor allem bei den volkswirtschaftlich strukturbedimmenden Aufgaben im Territorium, der Wirkungsweise der Systemregelungen, der Einschätzung der Hauptfragen der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Betreuung und Versorgung der Bevölkerung. Neben

der besonderen Herausstellung positiver und negativer Abweichungen vom geplanten Verlauf wird verstärkt der zu erwartende Ablauf des Reproduktionsprozesses vorausschauend eingeschätzt (kurzfristige Vorschau) und dabei neben der Zusammenfassung nach Verantwortungsbereichen die wichtigsten Betriebe und Einrichtungen.

Unter dem Einfluß ökonomischer Systemregelungen und der wissenschaftlich-technischen Revolution entwickelte sich mit der Herstellung und Anwendung komplexer Erzeugnissysteme eine neue Stufe der gesellschaftlichen Arbeitsteilung und eine fortschreitende Spezialisierung und Konzentration in der Produktion.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den Anlagenbau als gesonderten Zweig in der Volkswirtschaft zu behandeln, die Warenproduktion an Erzeugnissystemen gesondert ausweisen und in die volkswirtschaftliche Bilanzierung des gesellschaftlichen Gesamtproduktes einbeziehen.

Um dem Informationsbedürfnis zur Leitung des Anlagenbaus, zur Kontrolle der planmäßigen Erfüllung der Produktionsaufgaben und der ökonomischen Entwicklung der Erzeugnissysteme herstellenden Betriebe gerecht zu werden, ist es erforderlich, ab 1971 eine laufende monatliche bzw. vierteljährliche staatliche Berichterstattung durchzuführen.

Zur Entscheidungsvorbereitung sind in den Anlagenbaubetrieben und Industriebetrieben mit Generalauftragnehmer- bzw. Hauptauftragnehmerfunktion folgende Schwerpunkte zu untersuchen und statistisch darzustellen:

- Entwicklung der Produktion und des Exports von Erzeugnissystemen in ihrer wert- und gebrauchswertmäßigen Gestalt, insbesondere von volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Erzeugnissystemen sowie ihres wissenschaftlich-technischen Niveaus, und der Einfluß der Erzeugnissysteme auf die Entwicklung des volkswirtschaftlichen Gesamtproduktes und die wertmäßige Struktur der Erzeugnissysteme;
- Nutzeffekt aus Rationalisierungsmaßnahmen (Mechanisierung, Automatisierung, zentrale Fertigungen, Fertigungsorganisation) und aus Spezialisierungs- und Konzentrationsmaßnahmen und deren Einfluß auf die Entwicklung wichtiger

Leistungskennziffern in Industriebetrieben mit GAN- bzw. HAN-Funktion;

- Die Wirksamkeit ökonomischer Systemregelungen auf die Entwicklung der Rentabilität der Warenproduktion und des Exports an Erzeugnissystemen sowie auf die Einhaltung der Absatz- und Kooperationsverträge, insbesondere für volkswirtschaftlich strukturbestimmende Erzeugnissysteme.

Im Rahmen dieser spezifischen Berichterstattung werden einerseits die eigenen Leistungen industrieller Art der Betriebe mit General- und Hauptauftragnehmerfunktion abgerechnet, andererseits aber auch das Gesamtvolumen der hergestellten komplexen Erzeugnissysteme, die neben der eigenen industriellen Leistung der General- und Hauptauftragnehmer auch die industriellen Zulieferungen der Nachauftragnehmer sowie nicht-industrielle Bestandteile, wie Projektierungsleistungen, Bau- und Montageleistungen, einschließen.

Die Untersuchung der sozialen Mobilität der Bevölkerung ist von entscheidender Bedeutung für die Untersuchung der Gesamtproblematik der Entwicklung der Klassen und Schichten der DDR und ihrer allmählichen Annäherung.

Diese Untersuchungen sind im Rahmen der Bevölkerungsstatistik schwerpunktmäßig durch folgende Komplexe abgedeckt:

- Schaffung von Grundlagen für die Untersuchung und Darstellung der Bevölkerungsstruktur nach Klassen und Schichten mit der VBGWZ 1971.
- Untersuchungen der Eheschließungs- und Ehescheidungshäufigkeit, der Geburtenhäufigkeit und der Fruchtbarkeit der Frauen, der Sterblichkeit sowie der Binnenwanderung und des Verstärkerungsprozesses nach Klassen und Schichten auf der Grundlage der Ergebnisse der VBGWZ 1971.
- Ausgehend von der nach der VBE 1964 eingeführten Fortschreibung der Bevölkerung nach dem Familienstand wird das System der laufenden Bevölkerungsstatistik im Perspektivplan so gestaltet, daß tiefergehende Darstellungen und Untersuchungen ausgewählter Bevölkerungsprozesse, wie Entwicklung der Eheschließungs- und Ehescheidungshäufigkeit, Geburten-

häufigkeit und Sterblichkeit nach dem Familienstand gewährleistet werden. Diese Untersuchungen werden zu wesentlich exakteren Aussagen führen als die bisherigen, auf die Gesamtbevölkerung bezogenen Arbeiten und eine tiefergehende Analyse der Ursachen der Veränderungen in den entsprechenden Prozessen und Erscheinungen ermöglichen.

- Durch die entsprechende Profilierung des Programms der Wanderungsstatistik und der Erweiterung der Bevölkerungsfortschreibung auf sämtliche Städte über 20 000 Einwohner und sämtliche Kreisstädte werden im Perspektivplanzeitraum qualifiziertere zielgerichtete Untersuchungen über Niveau, Verlauf, Ursachen und Auswirkungen des Verstärkungsprozesses der Bevölkerung möglich, die wesentlich zur Fundierung der territorialen Prognose- und Perspektivplantätigkeit, insbesondere auf dem Gebiet der rationalen Standortverteilung der Produktivkräfte beitragen.
- Die im Perspektivplanzeitraum einzuführenden bzw. auszubauenden kohortenanalytischen Untersuchungen der Fruchtbarkeitsentwicklung und der Bevölkerungsreproduktion ermöglichen weiterführende Analysen über die Ursachen des Verlaufs der entsprechenden Prozesse.

Die Durchsetzung einer hocheffektiven Struktur der Volkswirtschaft ist weitgehend davon abhängig, wie es gelingt, eine den strukturpolitischen Erfordernissen entsprechende Verteilung der Arbeitskräfte auf die Bereiche und Zweige der Volkswirtschaft - unter Berücksichtigung der territorialen Möglichkeiten - zu erreichen und eine den Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution entsprechende Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen herauszubilden.

Die jährliche Darstellung und Analyse des quantitativen gesellschaftlichen Arbeitsvermögens wird deshalb Aussagen liefern

- über eine den volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechende Nutzung,
- Struktur der Arbeitskräfte nach Wirtschaftszweigen- und Bereichen

- Struktur der Arbeitskräfte nach Arbeitsbereichen (Beschäftigungsgruppen)
- über die vorhandenen Reserven und ihre territoriale Verteilung,
- über die voraussichtliche Entwicklung im Perspektivplan- und Prognosezeitraum,
- über den Vergleich mit internationalen Struktur Tendenzen.

Diese Arbeiten basieren auf der Durchführung von Plan-Ist-Vergleichen für Volkswirtschafts- und Perspektivpläne

- der Abrechnung der Arbeitskräftedaten sowohl nach Verantwortungsbereichen als auch nach der Betriebsystematik
- der Auswertung der Ergebnisse der Volkszählung 1974
- einer Erfassung der Arbeitspendler im Jahre 1974, deren Ergebnisse 1975 wesentlich zur Verbesserung der Bilanzierung der arbeitsfähigen Bevölkerung im Territorium und zur Aufdeckung von Reserven führen werden,
- von prognostischen Einschätzungen des verfügbaren gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Ergänzt werden diese Darstellungen durch Einbeziehung von Angaben zur Ökonomie der lebendigen Arbeit, z. B.

- durch monatliche Abrechnung der Nutzung des verfügbaren Arbeitszeitfonds in der Industrie und Bauindustrie,
- durch die Erfassung des Standes der Schichtarbeit in sozialistischen und halbstaatlichen Industriebetrieben sowie in Baubetrieben, die jährlich dreimal besonders Fragen der Schichtarbeit der an Maschinen und Anlagen tätigen Produktionsarbeiter und die Einbeziehung weiterer Beschäftigungsgruppen in das betriebliche Schichtregime beinhaltet,
- durch jährliche Bereitstellung von statistischen Materialien über Fluktuation und verdrängt arbeitende Beschäftigte.

Das qualitative gesellschaftliche Arbeitsvermögen unterliegt im Verlauf der wissenschaftlich-technischen Revolution wesentlichen Strukturveränderungen. Sie beeinflussen alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und führen zu entscheidenden Veränderungen im Einsatz und in der Qualifikations- und Berufsstruktur des volkswirtschaftlichen Arbeitsvermögens.

In diesem Entwicklungsprozeß ist die planmäßige Aus- und Weiterbildung der Werktätigen ein wichtiger Faktor zur Erhöhung der ökonomischen Effektivität unserer Volkswirtschaft und bei der Entwicklung unserer Menschen zu allseitig gebildeten, sozialistischen Persönlichkeiten.

Hieraus ergeben sich folgende komplexe Problemkreise für die analytische und informatrische Arbeit:

- Umfassende Darstellung und Analysierung des Istzustandes über die strukturelle Zusammensetzung des Arbeitskräftebestandes in der Volkswirtschaft, in den Führungsbereichen, Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Territorien, strukturbestimmenden Kombinat, Betrieben und Einrichtungen nach Qualifikationshöhe und -art, speziellen Kenntnissen und Fertigkeiten sowie den Voraussetzungen für Weiterbildungsmaßnahmen. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, den Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens rationaler zu gestalten.
- Bilanzierung dieser Angaben mit dem perspektivischen Bedarf der o. g. Struktureinheiten an qualifizierten Kadern sowie rechtzeitige Durchführung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unter Wahrung der Erfordernisse der Bildungsökonomie.
- Die Entwicklung der ständigen Qualifizierung der Werktätigen verschiedener Qualifikationsstufen, ausgewählter Beschäftigtengruppen (z. B. Führungs- und Leitungskader, Frauen und Mädchen, Beschäftigte in Forschung und Entwicklung, Produktionsarbeiter)

Im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Revolution wird die Bildung in immer stärkerem Maße zu einem volkswirtschaftlichen Wachstumsfaktor.

Die Beobachtung der Wirkungsweise des Wachstumsfaktors Bildung ist das Ziel bildungsökonomischer Untersuchungen, deren Schwerpunkte in folgendem liegen:

- Auf der Grundlage der exakten Kostenermittlung der Leistungen im Bildungswesen werden die Möglichkeiten der Kostenanalyse unter dem Aspekt der sie beeinflussenden Faktoren ermöglicht. Im Zusammenhang mit der Darstellung der Bilanz des Personendurchlaufes durch die einzelnen Stufen und Teilsysteme des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems unter Beachtung der personellen und zeitlichen Verluste werden die Voraussetzungen für die Bildung von Normativen und die Beobachtung ihrer Wirkungsweise geschaffen.

Das System bietet die Möglichkeit des exakten Nachweises der Gesamtheit der Bildungsaufwendungen einschließlich der Ausgaben der Betriebe und Einrichtungen für Bildungszwecke, womit die Voraussetzungen für umfassendere internationale Vergleiche geschaffen werden.

- Auf der Basis der Darstellung der Berufstätigen nach ihrer Qualifikationsstruktur und des Nachweises der Kosten für die Ausbildung von Personen der verschiedenen Qualifikationsstufen ergeben sich die Möglichkeiten der genauen Berechnung der in den Zweigen und Bereichen der Volkswirtschaft eingesetzten Bildungsfonds. Die Beobachtung des Niveaus und der Entwicklung der Bildungsfonds im Zusammenhang mit der Entwicklung der materiellen Produktionsfonds und mit dem Produktionsergebnis ermöglicht die Berechnung von volkswirtschaftlichen und zweigspezifischen Effektivitätskoeffizienten über die eingesetzten Bildungsfonds. Dabei ergeben sich die Möglichkeiten des Nachweises der Ursachen der Bildungsfondserhöhung. Durch die Anwendung der Faktorenanalyse wird dargestellt, inwieweit es sich um eine extensive bzw. intensive Erweiterung der Bildungsfonds in einer bestimmten Zeiteinheit handelt.

Die gesellschaftliche Zielstellung, durch die volle Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau die allseitige Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihre Mitverantwortung auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zu erreichen, erfordert, daß schwerpunktmäßig über folgende Problemkreise statistisch informiert wird:

- Welche Faktoren wirken auf die allseitige Entwicklung der Frauen sowie auf die Art und Dauer ihrer beruflichen Tätigkeit und wie kann ihre Wirkung beeinflußt werden?
- Entspricht das Tempo der Erhöhung des Qualifikationsniveaus der Frauen und Mädchen den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution und wie werden die berufstätigen Frauen und Mädchen entsprechend ihrem Qualifikationsniveau in mittlere und höhere Leitungsfunktionen eingesetzt?
- In welchem Maße nimmt die Ausbildung von jungen Frauen und Mädchen in technischen Berufen zu und wie erfolgt der Einsatz der ausgebildeten Frauen und Mädchen in diesen Berufen?
- - Erfolgt die Verbesserung der Lebensbedingungen der Frauen planmäßig und in welchem Maße gewährleisten sie die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit, Qualifizierung, Hausarbeit und Erfüllung der Mutterpflichten im Leben der Frauen?

Die Abdeckung des sich aus diesen Hauptfragen ergebenden Informationsbedarfes erfolgt durch die zielgerichtete, problembezogene Auswertung der im einheitlichen System von Rechnungsführung und Statistik erfaßten Daten sowie durch Sonderuntersuchungen in Form von repräsentativen Bevölkerungsbefragungen insbesondere zur Berufstätigkeit und zu Fragen der Zeitverwendung der Frauen.

Ab 1970 wird die Informationsstätigkeit auf dem Gebiet der gesellschaftlichen Stellung der Frau durch die Erarbeitung von internationalen Vergleichen, insbesondere mit den Ländern des EWG, bereichert.

Die Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit gewinnt für die effektivere Gestaltung des Reproduktionsprozesses eine ständig größere Bedeutung. Den größten Anteil am Produktionsverbrauch haben Material und Zulieferteile, so daß die ökonomische Gestaltung der Materialwirtschaft entscheidende Reserven für die Steigerung des Nationaleinkommens enthält. Deshalb konzentriert sich die Informationstätigkeit der SZS auf diesem Gebiet auf die Einschätzung der Entwicklung der Materialintensität des Nettoprodukts der Volkswirtschaft sowie der Zweige der Volkswirtschaft. Darüber hinaus werden Informationen über die Entwicklung der Materialverbrauchsstruktur, der Entwicklung des Verbrauchs volkswirtschaftlich wichtiger Materialien und Zulieferteile, der Ausnutzung und Veredlung volkswirtschaftlich wichtiger Materialien erarbeitet. Für die Materialausnutzung und Materialveredlung werden Vergleiche mit internationalen Entwicklungstendenzen angestellt.

Grundlage für diese Informationen bilden jährlich durchzuführende Berichterstattungen über den gesamten ^{produktiven} Materialverbrauch und über den Verbrauch volkswirtschaftlich wichtiger Materialien (ca. 600 Positionen).

Für eine volkswirtschaftlich effektive Verwendung des Nationaleinkommens hat die optimale Gestaltung der Vorrats- und Reservewirtschaft weiterhin große Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Informationstätigkeit stehen hier Fragen des Niveaus, der Effektivität und der Entwicklung der Bestände an materiellen Umlaufmitteln. Für die entscheidenden Bereiche der Volkswirtschaft, wie Industrie, Bauwirtschaft und Handel werden monatlich Informationen zur Verfügung stehen.

Ein Hauptfaktor der Erhöhung der Effektivität der Bestandshaltung ist die Erhöhung der % Disponibilität der Bestände. Dabei wird das Verhältnis von Produktions- und Zirkulationsvorräten im Vergleich zu internationalen Entwicklungen dargestellt sowie für ca. 150 wichtige Materialien die Erfüllung der mit den Proportionierungskonzeptionen gestellten Aufgaben kontrolliert. Weiterhin wird die Wirksamkeit der

ökonomischen Hebel, wie Kredit, Zins und Produktionsfondsabgabe auf die Verbesserung der Bestandsökonomie eingesetzt. Monatliche bzw. vierteljährliche Berichterstattungen über die Bestände an materiellen Umlaufmitteln, langfristige Reihen über die Umlauffondsdintensität und periodische Berichterstattungen über Bestände und Verbrauch ausgewählter Materialien (600 Positionen) sind Ausgangspunkt für die Sicherung der Informationen zur Bestandsökonomie.

Ein wesentliches Element der reibungslosen Gestaltung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses ist die Sicherung des Bedarfs der Volkswirtschaft an Materialien, Ausrüstungen und Konsumgütern. Mit der periodischen (jährlich) Abrechnung der Material-, Ausrüstungs- und Konsumgüterbilanzen von ca. 800 volkswirtschaftlich wichtigen Positionen wird die Grundlage für die Einschätzung der Versorgung und des Absetzes geschaffen. Die Material-, Ausrüstungs- und Konsumgüterbilanzen beinhalten die Struktur des Aufkommens, die Auslieferung nach Versorgungsbereichen und wichtigen Hauptabnehmern sowie den Vertragsstand und die Vertragserfüllung. Damit ist eine periodische Kontrolle der struktural- und proportionsbestimmenden Lieferungen an wichtigen Abnehmer des Inlands gesichert. Durch langfristige Reihen wird die Entwicklung des Inlandsverbrauchs ausgewählter Materialien sichtbar gemacht.

Durch eine Vereinheitlichung der Planungs- und Abrechnungsmethodik wird ab 1979 erstmals eine Übereinstimmung aller Kennziffern sowie die Möglichkeit der Anwendung eines EDV-Programms für Planung und Abrechnung erreicht.

Die Hauptaufgaben für die qualitative Weiterentwicklung des Perspektivprogramms des Berichtswesens auf dem Gebiete der Außenwirtschaft leiten sich aus der Forderung ab, das ökonomische System in der Außenwirtschaft voll zu entwickeln

und es wirksam in das ökonomische Gesamtsystem des Sozialismus zu integrieren mit dem Ziel, den eigenen Beitrag der Außenwirtschaft zum Nationaleinkommen und zur Stärkung der Akkumulationskraft der Volkswirtschaft der DDR wesentlich zu erhöhen. Die Realisierung dieser Zielstellung setzt eine intensive Wirtschaftsintegration mit den EWG-Ländern, insbesondere mit der UdSSR, eine aktive Strukturpolitik und die direkte Produktionshilfe durch die Außenwirtschaft im Interesse der Erhöhung der Effektivität der gesamten Volkswirtschaft voraus.

1. Zur komplexen Darstellung der Wirkungsweise des ökonomischen Systems in der Außenwirtschaft im Rahmen des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes hat die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik die statistische Erfassung aller Teile der in der Außenwirtschaft wirkenden Systemregelungen zu sichern und in ihren Wechselwirkungen zu analysieren, wie das einheitliche Betriebsergebnis und seine Bestandteile, die Stimulierungsmittel für eine effektive Außenwirtschaftstätigkeit und die auf volkswirtschaftliche Schwerpunkte orientierte Importwirtschaft.

Für eine qualitative Verbesserung der Analyse des Wirkungsgrades der Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Rentabilität - vor allem des Exports - ist ein statistisch-mathematisches Modell durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik zu entwickeln. Mittels der EDV muß der Wirkungsgrad der einzelnen Einflussfaktoren ermittelt werden, um fundierte Aussagen über den Prozeß der notwendigen Erhöhung des Beitrages der Außenwirtschaft zum Nationaleinkommen treffen zu können.

2. Zur Darstellung der Rentabilitätsentwicklung und des Einflusses der Außenwirtschaft auf das Nationaleinkommen ist die qualitative Weiterentwicklung der Außenhandelspreisstatistik zu einer komplexen Kosten- und Preisstatistik unter besonderer Berücksichtigung der Systemregelungen des ökonomischen Systems des Sozialismus in der Außenwirtschaft und der strukturbestimmenden Erzeugnisse durch die SZS zu gewährleisten. Dazu ist die paßfähige Eingliederung der Außenhandelspreisstatistik hinsichtlich der Nomenklatur der erfaßten Betriebe und Erzeugnisse in die gesamtwirtschaftlichen Preisuntersuchungen erforderlich. Die preisstatistischen Angaben sind jährlich von ca. 1.200 Betrieben für rd. 6 000 Erzeugnisse zu erfassen.
3. Die Außenwirtschaftsstatistik ist so zu qualifizieren, daß der Prozeß der direkten Produktionshilfe und die aktive Unterstützung der volkswirtschaftlichen Strukturpolitik durch die Außenwirtschaftsstatistik erfaßt und umfassender analysiert werden kann.
Durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik ist vor allem die Entwicklung einer paßfähigen Methodik und die Anwendung vergleichbarer Nomenklaturen für Produktion, Absatz, Export und Import zu sichern, um den Prozeß der strukturellen Verflechtung der Volkswirtschaft der DDR durch zahlenmäßige Informationen zu belegen und analytisch zu untersuchen.
4. Der Prozeß der Teilnahme der DDR an der sozialistischen Wirtschaftsintegration im RGW, insbesondere mit der UdSSR, ist durch die SZS umfassend durch zahlenmäßige Informationen darzustellen und zu analysieren.
Im Rahmen des Leitungs-, Planungs- und Informationssystems reichen gegenwärtig die methodischen Grundlagen nicht aus, komplexe volkswirtschaftliche Analysen der Prozesse der internationalen Spezialisierung und Kooperation vorzunehmen. Zur Abdeckung des Informationsbedarfes über Kooperation und Spezialisierung im RGW und den Beitrag der DDR ist eine ausagefähige Statistik über die Produktion, den Export und den Import von spezialisierten Erzeugnissen und die Kooperationsbeziehungen mit den RGW-Ländern aufzubauen.

Durch die SPK, die Industrieministerien, des Ministeriums für Außenwirtschaft und durch die SZS sind dazu verbindliche Grundsätze zu erarbeiten.

Zur umfassenden Darstellung des Integrationsprozesses sind die Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Teilgebiete, wie Forschung, Entwicklung, Lizenz- und Dokumentationsaustausch, Investitionen, Produktion, Außenhandel, zu einer komplexen Analyse zu entwickeln.

In der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft wird die Entwicklung in den nächsten Jahren gekennzeichnet sein durch hohe Bodenfruchtbarkeit und steigende Erträge, durch den Übergang zu wissenschaftlichen und industriemäßigen Methoden der Organisation und Leitung der Produktion von der landwirtschaftlichen Primärproduktion bis zur Verarbeitung und durch die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in allen Hauptproduktionszweigen. Diese Entwicklung wird sich auf der Grundlage kooperativer Beziehungen der LPG und ökonomische Verträge zur Nahrungsgüterwirtschaft mit dem Ziel vollziehen, die Bevölkerung besser und modern zu versorgen.

Im Perspektivplanzeitraum werden deshalb von der NZS der Reproduktionsprozeß der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der sich vollziehenden Entwicklung der Produktionsverhältnisse und der Produktivkräfte in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft komplex, seine einzelnen Elemente und Phasen sowie die Zusammenhänge zwischen ihnen analysiert.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die vom Ministerrat der DDR beschlossene Einführung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik in der Landwirtschaft, unter an deren ideologischen, organisatorischen und technischen Aufgaben die SZS im Perspektivplanzeitraum maßgeblich mitarbeiten wird.

Davon ausgehend und durch Nutzung der Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung werden von der SZS in den

nächsten Jahren Informationen und Analysen zu folgenden Problemen erarbeitet:

- Komplexe Darstellung der Entwicklung der Produktion, Effektivität und Rentabilität der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Leistung und der verbrauchs- und lieferseitigen Verflechtung mit den übrigen Bereichen der Volkswirtschaft sowie der Faktoren, die auf das Niveau und die Entwicklung der Produktion, Effektivität und Rentabilität einwirken.
- Durchsetzung der fünf Grundsätze moderner sozialistischer Landwirtschaft, insbesondere Fragen der systematischen Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Produktivität der Viehwirtschaft, der sozialistischen Betriebswirtschaft und der Entwicklung freiwilliger kooperativer Beziehungen der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe sowie der Qualifizierung der Genossenschaftsbauern und der übrigen Werktätigen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft und der ständigen Verbesserung deren Lebensbedingungen.

Die Entwicklung der Einschränkung der noch vorhandenen ungerechtfertigten Differenzierung im Produktionsniveau der Betriebe mit annähernd gleichen Produktionsbedingungen wird in den Mittelpunkt der Analyse gerückt mit dem Ziel, die vorhandenen Reserven aufzudecken.

- Analyse des einheitlichen mengen- und wertmäßigen Reproduktionsprozesses und seiner Elemente in den LPG, GPG und VEG und den Verarbeitungsbetrieben sowie der rationellen Organisation der Produktion von der landwirtschaftlichen Primärproduktion bis zur Verarbeitung unter Beachtung der sich auf freiwilliger Basis entwickelnden Kooperationsbeziehungen. Dabei werden die Auswirkungen der vom Ministerrat beschlossener ökonomischer Maßnahmen auf Produktion, Effektivität und Rentabilität besonders beobachtet.

Die SZS wird das Berichtswesen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft auf der Grundlage des einheitlichen Systems der Rechnungsführung und Statistik perspektivisch so gestalten, daß neben dem Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft der Verantwortungsbereich des Rates für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft auf der Basis der Landwirtschaftsberichterstattung für die Landwirtschaftsbetriebe und der Industrie- bzw. Bauberichterstattung für die Verarbeitungs- bzw. Baubetriebe komplex abgerechnet werden kann.

Die auf der 5. Baukonferenz gegebene Orientierung, daß die Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Effektivität des Bauwesens - als einem tempobestimmenden Produktivitäts- und Wachstumsfaktor für die Volkswirtschaft - eine Grundbedingung für die Verwirklichung der Strukturpolitik der DDR ist, stellt die Baustatistik im Perspektivplanzeitraum vor neue Aufgaben. Hauptziel ist dabei die Erhöhung der Qualität der Analyse des Einflusses der Bauwirtschaft auf den gesamten volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß und die Information über die Wirkungsweise des Einheitssystems Bau.

Im Mittelpunkt steht die Kontrolle und Analyse der Tätigkeit der Bauwirtschaft bei der Realisierung der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Aufgaben und der allseitigen Entwicklung der hierzu erforderlichen Voraussetzungen innerhalb des Bauwesens, wie die Schaffung eines leistungsfähigen und reaktions schnellen Industriebaus und des leichten ökonomischen Bauens mit seinem Kernstück, dem Metalleichtbau. Dazu wird ein verstärkter gebrauchswertmäßiger Ausweis der Produktion und die ergebnisbezogene Abrechnung, vor allem im Industriebau, durchgesetzt.

Mit dem gebrauchswertmäßigen Ausweis der Produktion werden zugleich Voraussetzungen zur Verbesserung der Neubilanzierung geschaffen, die außerdem eine eindeutige Trennung der Bauproduktion für Investitionen und für Werterhaltung erfordert.

Im Gesamtkomplex der Bilanzierung ist auch die stärkere Kontrolle der von anderen Bereichen der Volkswirtschaft zu schaffenden materiell-technischen Voraussetzungen zur Leistungssteigerung der Bauwirtschaft vorgesehen.

Die Effektivität des Reproduktionsprozesses in der Volkswirtschaft wird maßgebend vom Verkehrswesen beeinflusst, weshalb ein rationell arbeitendes, auf hohem technischen Niveau stehendes Verkehrswesen einen Produktivitäts- und Wachstumsfaktor in unserer gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung darstellt. Zur Erfüllung dieser Zielstellung hat das Verkehrswesen im Perspektivzeitraum mit einer auf Schwerpunkte orientierten Rationalisierung die Reisebedürfnisse der Bevölkerung sowie die wachsenden Transportaufgaben im Binnen- und Außenhandelsverkehr zeitgerecht, mit sinkenden Kosten, geringerem Arbeitsaufwand und steigender Qualität zu erfüllen.

Daraus leiten sich folgende Hauptaufgaben für die qualitative Weiterentwicklung des Berichtswesens auf dem Gebiete des Verkehrs ab:

1. Zur Darstellung der qualitätsgerechten Befriedigung der Transportbedürfnisse der Volkswirtschaft und des Einflusses des Verkehrswesens auf das Nationaleinkommen ist die Statistik der Verkehrsleistung so zu qualifizieren, daß der Prozeß der Anwendung neuer produktiver Transporttechnologien und ihre Auswirkung auf die Senkung des Transportanteils an den Produktions- und Zirkulationskosten unserer Volkswirtschaft sichtbar wird.

Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, die Auswirkungen der Veränderungen der Produktionsstruktur auf das Transportvolumen und die Transportkapazitäten sichtbar zu machen, um die sich aus dem Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution ergebenden Anforderungen an das Verkehrswesen analysieren zu können. Dafür ist als vorrangige Aufgabe die Entwicklung einer maßfähigen Methodik für Produktions- und Transportvolumen zu sichern und die Einführung der vom Institut für Verkehrsforschung entwickelten mit der MIM korrespondierenden neuen Gutartenomenklatur zu überprüfen.

2. Zur komplexen Darstellung der Wirkungsweise des ökonomischen Systems im Verkehrswesen sind die im Verkehrswesen wirkenden Systemregelungen statistisch zu erfassen und in ihren Wechselwirkungen zu analysieren, wie Eigenwirtschaftung der Mittel.

für die erweiterte Reproduktion der produktiven Fonds der Verkehrsbetriebe, das einheitliche Betriebsergebnis und seine Bestandteile, Abgaben und Stützungen für die Leistungen im öffentlichen Personenverkehr u.ä.

Im Berichtswesen ist der getrennte Ausweis der Basisstruktur des Verkehrswesens und ihrer Elemente zu sichern, um die Erweiterung und Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur zu analysieren.

Vor der Energiewirtschaft steht die Aufgabe, den mit der wissenschaftlich-technischen Revolution ständig steigenden Energiebedarf mit höchster volkswirtschaftlicher Effektivität zu sichern. Durch den Übergang zu rationellen Verfahren der Energieerzeugung und der Energieanwendung sowie durch eine grundlegende Verbesserung der Energieträgerstruktur ist der spezifische Energieverbrauch mit geringstem gesellschaftlichen Aufwand zu senken.

Ausgehend von den Erfordernissen der umfassenden Anwendung des ökonomischen Systems als Ganzes in der Energiewirtschaft, werden grundsätzlich neue Anforderungen an den Informationsgehalt der Energiestatistik gestellt.

Zur Einschätzung und Analyseierung

- des Niveaus und der Entwicklung der Energieintensität,
- der Effektivität der Energiewirtschaft,
- der qualitäts- und sortimentsgerechter Energieversorgung und
- des Standes der Elektrifizierung

reichen die durch das staatliche Berichtswesen bereitgestellten Informationen nicht aus. Für die Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Energiewirtschaft ist zukünftig eine enge Zusammenarbeit und Koordinierung der Informationssysteme der SZB und der Ministerien, insbesondere des Ministeriums für Grundstoffindustrie, im Rahmen des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik notwendig.

Durch die SZS werden im Perspektivplanzeitraum Angaben über den Energieverbrauch nach wichtigen Energieträgern für die gesamte sozialistische Industrie, die Erzeugung und den Verbrauch von Elektroenergie für die gesamte Industrie sowie den Energieverbrauch und die Energiekosten für energiereich intensive Erzeugnisse jährlich bereitgestellt.

Es ist notwendig, aus dem Informationskanal der Ministerien der SZS Informationen zur Verfügung zu stellen, um eine gesamtwirtschaftliche Analysierung der energiewirtschaftlichen Entwicklung zu gewährleisten.

Ausgehend von der Forderung, die perspektivische Entwicklungen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung in wachsendem Maße zu einer maßgeblichen Ausgangsgröße für die Planung der gesamten Volkswirtschaft werden zu lassen, wird sich die statistische Informationstätigkeit über die Arbeits- und Lebensbedingungen im Perspektivplanzeitraum vor allem auf folgende Hauptaussagen konzentrieren:

1. Welche Auswirkungen hat die planmäßige Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution in der Volkswirtschaft auf die systematische Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung?
2. In welchem Maße stimuliert das erreichte Niveau der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung die Effektivität und das Tempo des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses?
3. Wie wirkt sich die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung auf die weitere Annäherung der Lebensweise der sozialen Klassen oder Schichten aus und durch welche spezifischen Maßnahmen kann dieser Prozeß gefördert werden?

Die statistische Abdeckung dieser Hauptaussagen erfolgt durch eine intensivere, zielgerichtet auf die Probleme der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen orientierte Auswertung der in den Betrieben und Einrichtungen anfallenden Primärdaten. Diese Informationen werden ergänzt durch direkt bei der Bevölkerung ermittelte Angaben über die Wirkungsweise und den Wirkungsgrad von Erscheinungen und Prozessen im Bevölkerungsbereich.

Entsprechend ihrem Statut, der Verordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik und der Verordnung über das Berichtswesen führt dazu die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik in eigener Verantwortung repräsentative Bevölkerungsbefragungen im notwendigen Umfang durch. Das sind vorwiegend Untersuchungen zu speziellen Seiten des materiellen Lebensniveaus der Haushalte der sozialen Klassen und Schichten wie die Einkommensbildung und -verwendung, die Nutzung des Zeitfonds und das Freizeitverhalten der Bevölkerung, die Lebenslage kinderreicher Familien usw. Gleichzeitig ist die Paßfähigkeit und Integration der Ergebnisse repräsentativer Bevölkerungsbefragungen anderer Organe oder wissenschaftlicher Institutionen in die statistische Informationstätigkeit über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung der DDR zu gewährleisten. In verstärktem Maße werden internationale statistische Vergleiche, insbesondere mit den im RGW vereinten sozialistischen Staaten in die Informationstätigkeit über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung einfließen.

Die Aufgaben des Konsumgüterbinnenhandels im Perspektivplanzeitraum sind gekennzeichnet durch sein aktives Einwirken auf alle Phasen des Reproduktionsprozesses der Konsumgüterwirtschaft, die ständige Verbesserung der Ökonomie der Handelstätigkeit, verbunden mit hohen Versorgungsleistungen und die Erhöhung des Wirkungsgrades des Handels bei der effektiven Gestaltung der Volkswirtschaft.

Folgende Teilprozesse stehen deshalb im Mittelpunkt der Informations- und Analysetätigkeit:

1. Wie gestalten sich die Wechselbeziehungen zwischen der Konsumgüterproduktion, der Warenzirkulation, den Geldeinnahmen der Bevölkerung, dem Einzelhandelsumsatz und der Spartätigkeit der Bevölkerung?
2. Wie werden Handel und Produktion der gemeinsamen Verantwortung für eine stabile und kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung gerecht durch
- vertragliche Sicherung der Warenfonds und vertragsgerechte

Produktion, besonders der versorgungsbestimmenden Strukturpositionen des Konsumgüterverbrauchs

- enge Kooperationsbeziehungen zwischen Handel und Produktion auf der Grundlage langfristiger Vertragsbeziehungen, auftragsgebundener Produktion und gemeinsam eingesetzter Kapazitäten für Forschung und Entwicklung bei Neu- und Weiterentwicklungen der Konsumgüter
 - Sicherung einer optimalen volkswirtschaftlichen Bestandshaltung in allen Stufen des Reproduktionsprozesses.
3. In welchem Maße stimulieren die zentralen staatlichen normativen Regelungen (Handelsfondsabgabe, Gewinn-Normative und Normative der persönlichen materiellen Interessiertheit) die Effektivität der im Konsumgüterbinnenhandel eingesetzten Fonds und die Ökonomie der Handelsstätigkeit?
4. Die Durchsetzung der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung in den einzelnen Handelssystemen und ihre Wirksamkeit zur weiteren Erhöhung der Rentabilität.

Die Informations- und Analysentätigkeit im diesen Teilprozessen wird statistisch abgedeckt durch eine zielgerichtete Primärdatenerfassung in den Betrieben des Handels und der Konsumgüterindustrie auf der Grundlage des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik. Dabei wird die sich mit dem weiteren Aufbau des VE-Rechenbetriebes Binnenhandel schrittweise vollziehende maschinelle bzw. elektronische Datenaufbereitung im Konsumgüterbinnenhandel weitgehend für die Übernahme maschinenlesbaren Datenträger genutzt.

Die Darstellung der Verflechtung des Konsumgüterbinnenhandels mit dem volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß, insbesondere mit der Konsumgüterproduktion erfolgt mit Hilfe mathematisch-statistischer Modelle, insbesondere durch den Aufbau einer Zirkulationsverflechtungsbilanz. Dabei wird unter Beibehaltung der zweigspezifischen Systematik "Binnenhandelschlüsselliste" die Paßfähigkeit der erfaßten Primärdaten zur VEV gesichert.

Hier soll die Ausarbeitung zum Problembereich Reparaturen/Dienstleistungen/ÖVW folgen. Die Materialien fehlen, weil mit der Ausarbeitung der perspektivischen Konzeption jetzt erst begonnen wird. Verantwortlich: Abteilung II *una*

Untersuchungen über die Prozesse des geistig-kulturellen Lebens und der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Bevölkerung sind von großer Bedeutung bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der komplexen Analyse der Leistungen dieser Einrichtungen für die exakte Planung und Leitung des geistig-kulturellen Lebens und der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Bevölkerung. Dabei sind folgende Schwerpunkte zu beachten:

- Einbeziehung der Leistungen sämtlicher Einrichtungsarten einschließlich der kulturell-sozialen Einrichtungen der Betriebe und Kombinate in die Untersuchung
- Schließung noch vorhandener Lücken im statistischen Berichtssystem der kulturellen Einrichtungen hinsichtlich der Leistungen auf dem Gebiet des Veranstaltungswesens sowie des Laienschaffens
- Neben der komplexen Analyse der Gesamtheit der einzelnen Einrichtungsarten werden die Möglichkeiten der Qualifizierung der Analyse dieser Gebiete für die Territorien (Städte, Kreise und Bezirke) geschaffen, was eine wesentliche Voraussetzung für eine fundierte Entscheidungsvorbereitung und -durchführung durch die örtlichen Räte auf diesen Gebieten darstellt.

Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur als Teil der territorial wirtschaftlichen Grundausstattung stellen eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung dar und ihre Leistungen wirken mittelbar über das quantitative und qualitative Arbeitsvermögen auf den volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß. Diese Aussagen sind schwerpunktmäßig durch folgende Komplexe abzudecken:

- Durch die Herstellung der Einheit von Mengen-, Wert- und Zeitrechnung im Rahmen des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik für die Bereiche der sozialen

Infrastruktur für den Perspektivplanzeitraum werden die notwendigen Voraussetzungen der Paßfähigkeit der einzelnen Rechnungsarten zueinander, der dynamischen Vergleichbarkeit der Ergebnisse der einzelnen Rechnungsarten und der Durchführung von Betriebsvergleichen u.ä. auf diesem Gebiet geschaffen.

- In das statistische Berichtssystem werden sämtliche Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, unabhängig von ihrer Finanzierungsart und ihrer Unterstellung, also einschließlich der Einrichtungen in Rechtsträgerschaft von Betrieben und Kombinat einbezogen.

Damit werden die Grundlagen für die komplexe Analyse der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur hinsichtlich des Standes und der Entwicklung

- der materiell-technischen Basis
- der Höhe und Verwendung der finanziellen Fonds
- des Einsatzes von Beschäftigten
- des durchgeführten Leistungsprozesses

geschaffen.

- Das statistische Berichtssystem schafft gleichzeitig die Voraussetzungen für territoriale Untersuchungen auf diesem Gebiet und schafft damit die Möglichkeiten der umfassenderen Planung der Leistungsentwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in den territorialen Einheiten.

Die Anwendung langfristiger Normative auf dem Gebiet von Lohn und Prämie und die Einführung der neuen Lohngestaltung unmittelbar im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Automatisierung und Rationalisierung soll den Wirkungsgrad des Prinzips der persönlichen materiellen Interessiertheit wirksam erhöhen.

Die schrittweise Einführung von Normativen zur Planung des Lohnfondszuwachses in Abhängigkeit von der Leistungsentwicklung je Beschäftigten wird von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik - entsprechend den Regelungen für die Plandurchführung bei Bestätigung des Perspektivplanes¹⁾ für die volkseigenen zentralgeleiteten Industrie- und Betriebe und die bezirksgeleiteten Kombinate des Bauwesens vierteljährlich erfaßt und setzt die weitere Qualifizierung in der Planung und Abrechnung der Kennziffer Eigenleistung voraus.

Mit der Abrechnung der normativen Lohnfondsplanung und Verwendung werden zugleich solche Daten vorliegen, die die Wirkung der Normative und die sie beeinflussenden Größen sichtbar machen und den Führungsbereichen eine Regulierung der Normative ermöglichen.

Im einzelnen werden Aussagen vorliegen:

- inwieweit die Steuergröße "leistungsabhängiger Lohnfondszuwachs" ausgereicht hat
 - eine den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution entsprechende Qualifikations- und Beschäftigtenstruktur zu erzielen
 - eine den strukturellen Erfordernissen entsprechende Verteilung der Arbeitskräfte zu stimulieren.
- in welchem Verhältnis der Lohnfondszuwachs zur Verbesserung der Qualifikations- und Beschäftigtenstruktur bzw. zur weiteren Stimulierung höherer Leistungen eingesetzt wurde

1) Während für die Anarbeitung des Perspektivplanes generell Berechnungsnormative für die Planung des leistungsabhängigen Lohnfondszuwachses angewendet werden, erfolgt die Regelung für die Durchführung des Perspektivplanes erst bei Bestätigung des Perspektivplanes.

- inwieweit es Kombinat und anderen großen Wirtschaftseinheiten mit strukturbestimmenden Aufgaben gelungen ist, die günstigeren Voraussetzungen für eine höhere Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Erwirtschaftung eines höheren Lohnfondszuwachses zu nutzen.

Die Anwendung langfristiger Normative für die Bildung des Prämienfonds soll die Betriebskollektive zur Ausarbeitung und Erfüllung von Perspektivplänen mit hohem Nutzeffekt wirksam ökonomisch stimulieren. Neben der Abrechnung dieser staatlichen Führungsgrößen und der Kontrolle ihrer Einhaltung wird jedoch besonders die Verwendung der Prämienfonds, Höhe und Form der Prämienmittel, insbesondere als Jahresendprämie - differenziert für wichtige Beschäftigtengruppen - sichtbar gemacht. Dabei soll aufgezeigt werden, in welchem Umfang vorrangige Leistungsentwicklung und hohes Rentabilitätsniveau des Betriebes in der Höhe der je Beschäftigten ausbezahlten Prämienmittel ihren Ausdruck gefunden haben.

Darüber hinaus werden Angaben vorliegen, inwieweit Betriebe Prämienmittel angespart bzw. auf künftige Prämienmittel vorgegriffen haben, um die Durchführung von entscheidenden ökonomischen Aufgaben materiell stimulieren zu können.

Die planmäßige Entwicklung der Industriepreise ist eine wichtige Voraussetzung für die Gestaltung einer den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution entsprechenden hocheffektiven Struktur der Volkswirtschaft im Zeitraum 1971 bis 1975. Die Durchführung der Industriepreisplanung, die weitere Einführung fondsbezogener Industriepreise und die Durchsetzung des Industriepreisregelsystems zur kontinuierlichen Senkung der Industriepreise erfordern die Weiterentwicklung der statistischen Informationssysteme auf dem Gebiet der Preise in folgender Richtung:

- Aufbau eines komplexen Systems von statistischen Kennziffern zur Beobachtung aller wesentlichen Seiten des Niveaus und der Dynamik der Industrie- und Konsumgüterpreise unter Ausnutzung totaler und repräsentativer statistischer Untersuchungsmethoden.

- Kontinuierliche statistische Analyse der Entwicklung der Preise, der Selbstkosten und der Fondsrentabilität der Erzeugnisse zur Durchsetzung der planmäßigen Preisentwicklung im Zusammenhang mit der Wirksamkeit des Prinzips zur Eigenverwirtschaftung der Mittel.
- Erhöhung der Aussagekraft der Kostenträgerrechnung in einheitlichen System von Rechnungsführung und Statistik zur Bereitstellung exakter betrieblicher Daten für die Preisplanung, die Preisanalyse und Preiskontrolle.
- Sicherung des Nachweises wichtiger ökonomischer Wertkennziffern, insbesondere der Entstehung und Verwendung des Nationaleinkommens und der Arbeitsproduktivität, zu konstanten Preisen.

Zur Sicherung dieser wichtigen Aufgaben sind eine Reihe statistischer Untersuchungen periodisch durchzuführen:

- In den sozialistischen Betrieben ist einmal jährlich das Volumen der hersteller- und abnehmerseitigen Preisveränderungen für die Betriebe insgesamt sowie für eine Nomenklatur von Erzeugnispositionen (ca. 2000 Positionen der Preisplanung) zu erfassen.
- Die Preis- und Kostenentwicklung volkswirtschaftlich strukturbestimmender Erzeugnisse ist vierteljährlich zu beobachten.
- Auf der Grundlage einer repräsentativen Auswahl von ca. 10 000 industriellen Einzelerzeugnissen sind wichtige Preis- und Kostenkennziffern einmal jährlich zu ermitteln (Industriepreis, Konsumgüterpreis, Selbstkosten, Rentabilität usw.).
- Die Veränderung der Einzelhandelsverkaufspreise sowie der Durchschnittspreise für wichtige Sortimente des Bevölkerungsbedarfs ist vierteljährlich zu berechnen und es sind ihre Auswirkungen auf die Lebenslage der Bevölkerung zu untersuchen.

Mit den vorgesehenen statistischen Untersuchungen wird sowohl der wesentliche volkswirtschaftliche als auch zweigleiche Informationsbedarf für die Kontrolle der Preisentwicklung befriedigt.

Bei der Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus nehmen die maximale Erhöhung der Effektivität - die Erhöhung des Gewinns als Bestandteil des Nationaleinkommens und wesentliche Quelle der Akkumulationskraft - sowie die Eigenverwirtschaftung der Mittel eine zentrale Stellung ein. Durch das Prinzip der Eigenverwirtschaftung der Mittel werden die organische Verbindung der zentralen staatlichen Planung und Leitung mit der höheren Eigenverantwortung der Betriebe als sozialistische Warenproduzenten erreicht und die Rolle der wirtschaftlichen Rechnungsführung in den Betrieben erhöht.

Damit werden wichtige Voraussetzungen zur Durchsetzung der planmäßigen staatlichen Strukturpolitik, einer maximalen Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Aufdeckung volkswirtschaftlicher Reserven und Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes der Produktion geschaffen.

Aus der genannten Zielstellung leiten sich folgende Hauptaufgaben für die qualitative Weiterentwicklung des Berichts-wesens sowie der Analysentätigkeit der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik für den Perspektivplanzeitraum ab:

1. Ausarbeitung von Analysen über Entwicklung und Niveau der Rentabilität unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der Preisänderungen, der Auswirkungen der Strukturpolitik (Sortimentsveränderung) und der Entwicklung der Kosten, ihrer Senkung, als wichtigste Quelle der Erhöhung der Effektivität sowie des Einflusses der Ergebnisse aus Export-Importtätigkeit.
2. Die Untersuchung des Niveaus und Entwicklung der Rentabilität, speziell der Fondsrentabilität, im Zusammenhang mit der Wirkung langfristiger Normative der MGA und PPA an den Staat.
3. Ausarbeitung von Analysen über die Struktur der Verwendung des Gewinns sowie der Bildung und Verwendung der Fonds der erweiterten Reproduktion und der materiellen Interessiertheit.
4. Schaffung eines einheitlichen Kennziffernprogramms und einer einheitlichen Methodik für den Ausweis der Rentabilität und die Abrechnung der Eigenverwirtschaftung der Mittel für die wichtigsten Bereiche der Volkswirtschaft.

Als vergleichbare Effektivitätskennziffern sind im Perspektivplanzeitraum neben den absoluten Grundkennziffern in stärkerem Maße synthetische Kennziffern (Fondsrentabilität, Fondsquote) für Rentabilitätsvergleiche zwischen den Bereichen heranzuziehen.

Als Grundkennziffer der Effektivitätsbemessung, insbesondere für die Einführung des fondsbezogenen Preistyps, dient in Perspektivplanzeitraum die Kennziffer "Ergebnis aus Absatz und sonstigen Umsatz".

Die Realisierung der fixierten Aufgaben wird erreicht durch:

- eine monatliche Abrechnung der wichtigsten Rentabilitätskennziffern unter Berücksichtigung der wesentlichsten Einflußfaktoren, wie Kosten, Absatz der WP, Ergebnis aus Exporttätigkeit
- eine vierteljährliche Widerspiegelung der Eigenerwirtschaftung der Mittel unter den Bedingungen der normativen Regelung der NCA an den Staat sowie die planmäßige Bildung der Fonds für die erweiterte Reproduktion und der materiellen Interessiertheit
- eine jährliche Erfassung der Auswirkungen der Preisänderungen, Strukturänderungen und anderer methodischer Änderungen auf die Rentabilität mit der Ausarbeitung von Informationen bzw. Analysen zu den angegebenen Zeiträumen sowie einer Analyse über die Wirksamkeit des Prinzips der Eigenerwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion.

Wichtige Voraussetzung zur Erhöhung der Wissenschaftlichkeit der Führungstätigkeit ist die Weiterentwicklung des gegenwärtigen Bilanzsystems zum Bilanz- und Modellarten. Innerhalb des Bilanzsystems nimmt die Verflechtungsbilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts eine zentrale Stellung ein. Sie dient der Entscheidungsvorbereitung über die Grundfragen der volkswirtschaftlichen Gesamtentwicklung und wird künftig in Verbindung mit Modellrechnungen zur Optimierung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses eingesetzt.

Die Verflechtungsbilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts ermöglicht es, mehrere Varianten der volkswirtschaftlichen Strukturentwicklung zu rechnen und die volkswirtschaftlich günstigste Variante auf der Grundlage des Vergleiches verschiedener Ergebnisse aus mehreren aufeinanderfolgenden Rechnungen auszuwählen.

Zur Vertiefung der Aussagen der Gesamtverflechtungsbilanz über die Struktur des Materialaufwands und die proportionale Entwicklung werden für wichtige Zweige der Volkswirtschaft Teilverflechtungsmodelle erarbeitet. Damit wird die Grundlage für die Berechnung von Entscheidungsvarianten für die Entwicklung strukturbestimmender Erzeugnisse und der wichtigsten zwischenzweiglichen materiellen Verflechtungen geschaffen.

Das volkswirtschaftliche Informationssystem hat die Aufgabe, erzeugnis- und prozeßbezogene Aufwands- und Ergebniskennziffern für die Grunddaten der Verflechtungsbilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts bereitzustellen. Bisher wurden Verflechtungsbilanzen nur in der Form "Erzeugnisgruppe zu Zweig" -E/Z- (Bilanzgröße bis 1967 : 30 x 30; ab 1968 : 100 x 100) aufgestellt. Ab 1968 werden regelmäßig (mindestens jedes 2. Jahr) auch Verflechtungsbilanzen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts in der Form "Erzeugnisgruppe zu Verwaltungsorgan" -E/V- (Bilanzgröße 100 x 30) und "Erzeugnisgruppe zu Erzeugnisgruppe" -E/E- (Bilanzgröße 100 x 100) aufgestellt.

Die Erarbeitung von Teilverflechtungsmodellen konzentriert sich vorrangig auf volkswirtschaftlich wichtige Zweige und Bereiche. So werden Teilverflechtungsmodelle für Variantenberechnungen und Zweigentscheidungen für folgende Bereiche ab 1972 im 2-jährigen Turnus erarbeitet:

Bereich Chemie mit einem Modellumfang von 20 x 20 Positionen, Bereich metallverarbeitende Industrie mit einem

Modellumfang von 50 x 35 Positionen,

Bereich Metallurgie mit einem Modellumfang von 100 x 100 Positionen und

Bereich Leichtindustrie mit einem Modellumfang von 60 x 45 Positionen

Im Bereich der chemischen Industrie wird gleichzeitig ein Modell für wichtige, die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR bestimmende chemische Erzeugnisse in einer Größe von 120 x 120 Positionen erarbeitet.

Um jährlich Aussagen über die Einflüsse der wissenschaftlich-technischen Revolution und Veränderung der Materialverbrauchsstruktur auf die Verflechtung zu machen, werden ab 1974 für die Bereiche metallverarbeitende Industrie und Leichtindustrie ebenfalls im 2-jährigen Turnus Modelle für volkswirtschaftlich wichtige Erzeugnisse, die die Veränderungen bestimmen, in Größen von 240 x 120 bzw. 240 x 150 Positionen aufgestellt. Dadurch wird mit eine Grundlage geschaffen, um jährlich zu treffende Strukturentscheidungen unter Berücksichtigung der wesentlichsten Veränderungen in den Verflechtungen zu treffen.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik erarbeitet zur Unterstützung prognostischer Führungsentscheidungen über die Entwicklung der Hauptproportionen der Volkswirtschaft Modell-systeme der bilanziellen Darstellung der wichtigsten Schnittpunkte und wesentlichsten Hauptlinien der sozialistischen Reproduktion. Dieses Modellsystem (die Volkswirtschaftsbilanz) wird besonders durch die Integration von Verflechtungsmodellen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts so entwickelt, daß es in möglichst großem Umfange Ausgangsdaten für die Aufstellung von Modellsystemen der Planung bereitstellt.

Mit einem nach methodisch einheitlichen Prinzipien ausgearbeiteten und die Hauptproportionen und -entwicklungsrichtungen der Volkswirtschaft widerspiegelnden Bilanzsystem (Volkswirtschaftsbilanz) wird ein konzentrierter Überblick über die Komplexe:

- Verteilung der Arbeitskräfte und Produktionsmittel auf die produzierenden und nichtproduzierenden Wirtschaftsbereiche;
- Aufkommen und Verwendung der materiellen Fonds und Zirkulation der Geldfonds;
- Außenwirtschaftsbeziehungen;

- Niveau und Entwicklung der wichtigsten Seiten des Lebensstandards;
- Niveau und Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse;
- Niveau, Entwicklung und Struktur des Nationalvermögens

gegeben.

Die statistische Volkswirtschaftsbilanz wird damit eine Grundlage für Modellrechnungen der Planung, mit denen, ausgehend von den prognostisch gefällten Entscheidungen, Varianten der volkswirtschaftlichen Grundproportionen und Hauptstrukturen berechnet und bilanziert werden.

Die Ausarbeitung der Volkswirtschaftsbilanz beginnt im Jahre 1969. In weiteren Etappen, in denen Teilstatistiken neu entwickelt bzw. vervollständigt werden (z.B. für die Ausarbeitung von Bilanzen der Bildungsaufwendungen und der Ausgaben für Wissenschaft und Technik) erfolgt die systematische Realisierung des Programms der Aufstellung einer statistischen Volkswirtschaftsbilanz. Im Jahre 1973 soll die erste statistische Volkswirtschaftsbilanz der DDR mit den Bilanzgruppen

- Bilanzen zur Charakterisierung der gesellschaftlichen und ökonomischen Grundlagen der Volkswirtschaft (Reproduktionsbedingungen)
 - Bilanzen zur Charakterisierung des abgelaufenen Reproduktionsprozesses und der Reproduktionsergebnisse
- vorliegen.

Im Rahmen des vorgesehenen Bilanzaufbaus werden die neu auftretenden Erfordernisse der Planung und Leitung makroökonomischer Prozesse der Volkswirtschaft jeweils berücksichtigt.

Die Durchsetzung der inhaltlichen Schwerpunkte zur Qualifizierung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik im Perspektivzeitraum 1971 - 1975 setzt die Weiterentwicklung des Berichtswesens vor allem in folgender Hinsicht voraus:

- Vorrangige Abrechnung strukturbestimmender Aufgaben

Die Aufgaben zur Durchsetzung einer hocheffektiven, prognostisch begründeten volkswirtschaftlichen Strukturpolitik verlangen die Konzentration auf diese Aufgaben in den entsprechenden Teilen des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik. Darüber hinaus sind durch die Zusammenführung der einzelnen volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Aufgaben eine komplexe Darstellung der Realisierung - beginnend von Wissenschaft und Technik über die Durchführung der entscheidenden Investitionsmaßnahmen bis zur Entwicklung der Produktions- und Absatztätigkeit, einschließlich der zugehörigen Entwicklung von Kosten, Preisen und Qualität - entsprechend den volkswirtschaftlichen Strukturlinien erreicht werden.

Es ist zu analysieren, wie die volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Aufgaben

- a) insgesamt im Perspektivzeitraum und darüber hinaus einen unwirkenden Einfluß auf das wissenschaftlich-technische und ökonomische Niveau der Volkswirtschaft ausüben und wie sie gewährleisten, die Weltspitze zu erringen und zu behaupten;
- b) in der Gesamtwirkung ihrer Effektivität und ihrer vorrangigen Entwicklung den überwiegenden Anteil des Effektivitätszuwachses der Volkswirtschaft bestimmen;
- c) zur umfassenden Ausnutzung der nationalen Produktivitäts- und Wachstumsressourcen sowie der internationalen Kooperation führen und das Tempo der erweiterten Reproduktion der Volkswirtschaft entscheidend beeinflussen.

Der Nachweis der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Aufgaben erfolgt in allen Teilen des Informationssystems von Rechnungsführung und Statistik auf der Grundlage der periodischen Berichterstattungen und ihrer komplexen Zusammenführung sowie durch gesonderte Erhebungen nach dem Fallprinzip. Die Ergebnisse werden in den Jahresanalysen über den Zuwachs und die Verwendung des Nationaleinkommens, Analysen über die Wirkungsweise des ÜSS sowie in den periodischen Informationsberichten, vor allen der monatlichen Information Übersichtliche Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft Berücksichtigung finden.

Darüber hinaus wird quartalsweise ein gesonderter Informationsbericht über die Erfüllung strukturbestimmender Aufgaben erarbeitet:

- Die Entwicklung eines Systems der ergebnisbezogenen Abrechnung

Die Gestaltung des ÜSS in der DDR löst einen wachsenden Bedarf an ergebnisbezogenen Informationen für

- a) die Konzipierung der volkswirtschaftlichen Strukturpolitik,
- b) die Messung der Effektivität des Reproduktionsprozesses und der dabei wirkenden produktiven Fonds,
- c) die Bestimmung langfristiger Normative für Systemregelungen

aus.

Durch das System der ergebnisbezogenen Abrechnung werden folgende Hauptanforderungen vom Kennziffernsystem erfüllt:

- a) das Produktionsvolumen und der Produktionsverbrauch wird in seiner Spezifizierung nach der Erzeugnis- und Leistungsamenklatur ausgewiesen,
- b) die ergebnisbezogenen Kennziffern für Grundfonds, Umlauffonds, Arbeitskräfte
Fondsverzehr, detailliert nach Kostenarten
Ergebnis, differenziert nach Brutto- und Nettoergebnis
sowie Produktionsfondsabgabe

widerspiegeln die wichtigsten Aufwands- und Ergebnispositionen.

Das System der erzeugnisbezogenen Abrechnung wird schrittweise realisiert durch

- a) sekundärstatistische Berechnung erzeugnisbezogener Kennziffern auf der Grundlage vorliegender Volumenkennziffern für Erzeugnisgruppen und betriebsbezogener Aufwands- und Ergebniskennziffern
 - . für ca. 80 Erzeugnisgruppen
Vorliegen von Ergebnissen
IV. Quartal 1970
 - . für ca. 250 Erzeugnisgruppen
Vorliegen von Ergebnissen 1971
 - . für ca. 4.000 Erzeugnisgruppen
Vorliegen von Ergebnissen 1972
- b) einen Erzeugniszensus kombiniert mit Stichprobenuntersuchungen zur Vertiefung der Kenntnis über die Zusammensetzung der Industrie- und Bauproduktion, die gegenwärtig überbetrieblich lediglich bis zum 5-Steller (metallverarbeitende Industrie (6-Steller) der MLN reicht, ist eine Erfassung der wichtigsten Merkmale und Kennziffern je 8-Steller der MLN erforderlich. Erfaßt werden damit ca. 68.000 Positionen, Gegenwärtig werden (insbesondere hinsichtlich der notwendigen materiell-technischen Voraussetzungen und der erforderlichen finanziellen Mittel) zwei Varianten geprüft. Die erste Variante sieht die Durchführung des Zensus im Jahre 1973, die zweite im Jahre 1978 vor. Die Ergebnisse würden jeweils im Folgejahr vorliegen.
- c) Qualifizierung des betrieblichen Systems von Rechnungsführung und Statistik, insbesondere der Kostenträgerrechnung und der betrieblichen Gesamtanalyse.

- Die Abrechnung der in die objektgebundene Planung einbezogenen Kombinate und Großbetriebe

Zur wirksamen Kontrolle und Analyse der in die objektgebundene Planung einbezogenen volkseigenen Kombinate und Großbetriebe, die für die Durchsetzung des in der wissenschaftlich-technischen Revolution erforderlichen Strukturwandels bestimmend sind, ist eine objektbezogene Abrechnung im Perspektivplanzeitraum gewährleistet. Gegenstand der Abrechnung sind die entscheidenden technischen und ökonomischen Aufgaben, die zur Entwicklung der gesamten Wirtschaftseinheit und zur Durchsetzung der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Aufgaben in dem jeweiligen Führungsbereich von grundsätzlicher Bedeutung sind, wie:

- Produktion volkswirtschaftlich strukturbestimmender Erzeugnissysteme sowie volkswirtschaftlich strukturbestimmender Erzeugnisse,
- Schwerpunkte der wissenschaftlich-technischen Entwicklung einschließlich sozialistischer Großforschung,
- Gesamtumfang der Investitionen und Anteil der volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Investvorhaben einschließlich wichtiger Aufgaben zur Kapazitätserweiterung,
- Entwicklung des Automatisierungsgrades und Maßnahmen zur Sicherung der Schwerpunkte der Automatisierung,
- Wichtige Maßnahmen zur Sicherung der Effektivitätsentwicklung (einheitliches Betriebsergebnis, Fondserrentabilität, Grundfondseffektivität),
- Zuführung von Arbeiter und Angestellten,
- Wichtige Außenwirtschaftsaufgaben.

Die Abrechnung erfolgt durch den Einzelnachweis der in die objektgebundene Planung einbezogenen Wirtschaftseinheiten in den entsprechenden Teilen des einheitlichen

Systems von Rechnungsführung und Statistik und durch die Zusammenführung der Kennziffern zur Charakterisierung des gesamten Reproduktionsprozesses dieser Kombinate bzw. Großbetriebe.

Die weitere Qualifizierung der Analysen und der statistischen Ausgangsdaten für Modell- und Optimierungsrechnungen erfordert

- DATENSPEICHER -

- Schrittweise Ausarbeitung von Informations- und Analysenmodellen als entscheidende Grundlage für die komplexe Durchdringung der Analysenthemen, die Standardisierung von Analysenbausteinen (zusammenschaltbare Teilprogramme) und die Algorithmisierung der Arbeitsabläufe.
- Kurz- und mittelfristige Vorausberechnung der wesentlichen ökonomischen Kennziffern, insbesondere für die Hauptfaktoren, die auf die Einhaltung der Normative einwirken und die Effektivität des gesamten Reproduktionsprozesses und seiner Teile und Phasen beeinflussen.
- Verstärkte Anwendung mathematisch-statistischer Methoden (z.B. Trendberechnungen, Korrelation und Regression, Matrizenmodelle) und moderner Verfahren der Operationsforschung (z. B. Warteschlangenmodell, Erneuerungsmodelle, Lagerhaltungsmodelle).

- Notwendige Konstanz wichtiger Kennzahlen, methodische Grundätze und Nomenklaturen über einen längeren Zeitraum unter den Bedingungen der Anwendung der GSV in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Erforderliche Vorüberlegungen und von den jeweiligen Organen langfristig vorzubereiten, wobei gleichzeitig Maßnahmen zur Sicherung der Vergleichbarkeit festzulegen sind.

**Anweisung über die Leitung der Forschung der SZS im
Zeitraum 1976 - 1980 vom 1. August 1976
(Organisationshandbuch)**

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
STAATLICHE ZENTRALVERWALTUNG FÜR STATISTIK

Nur für den Dienstgebrauch

Organisationshandbuch

**Anweisung
über die Leitung der Forschung der SZS
im Zeitraum 1976—1980
vom 1. August 1976**

Gültig ab: 1. August 1976

Seitenzahl: 17

Verteiler: Mitglieder der Leitung der SZS
Leiter der Abteilungen der Zentralstelle
Leiter der Bezirksstellen der SZS

0. Vorbemerkung

Diese Anweisung zur Leitung der Forschung der SZS im Zeitraum 1976/80 regelt im Grundsätzlichen die Zuständigkeit und Verantwortung der an der Vorbereitung und Durchführung der Forschungsarbeiten beteiligten Leitungsebenen und das Verfahren bei wesentlichen Aktivitäten der Forschungsleitung.

Sie gilt für

- Z- und ZS-Themen des Staatsplans Wissenschaft und Technik, für deren Realisierung die SZS verantwortlich ist,
- Aufgaben zur langfristigen Entwicklung der EDV-Anwendung im Bereich der VVB MR, die entsprechend ihrer Bedeutung als ZO-Themen eingestuft werden,
- von der SZS in eigener Verantwortung festgelegte ZO-Themen, die von Fachabteilungen der SZS bearbeitet bzw. unmittelbar geleitet werden.

Diese Anweisung kann zur Regelung organisatorischer oder verwaltungsmäßiger Einzelheiten bei der Planung, Durchführung und Kontrolle der Forschungsarbeiten durch spezielle Anweisungen ergänzt werden.

1. Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung bei der Leitung der Forschung innerhalb der SZS

1.1. Leiter des Bereichs Forschung

1.1.1. Im Auftrage des Leiters der SZS ist der Leiter des Bereichs Forschung verantwortlich für die zusammenfassende Planung und Kontrolle

- der Forschungsaufgaben des Staatsplans Wissenschaft und Technik (Z- und ZS-Themen), für deren Realisierung die SZS verantwortliches zentrales Staatsorgan ist oder Mitwirkungsleistungen zu erbringen hat,

- der von der SZS in eigener Verantwortung festgelegten Forschungsaufgaben (ZO-Themen), die von Struktureinheiten der SZS, von Betrieben der VVB MR oder von Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Er ist verpflichtet, die Leitung der SZS

- . über wichtige Probleme der Forschungsplanung zu informieren,
- . jährlich einmal über den Stand der Planerfüllung und Fragen der Themenbearbeitung zu unterrichten,
- . im Falle besonderer Schwierigkeiten der Plandurchführung kurzfristig zu verständigen.

Bei der zentralen Planung und Kontrolle der Forschungsarbeiten der SZS hat der Leiter des Bereichs Forschung zu sichern

- die Aufnahme dieser Forschungsvorhaben
 - . in den Staatsplan Wissenschaft und Technik, soweit sie als Z- oder ZS-Themen eingestuft werden,
 - . in den Plan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der SZS,
 - . in den Plan Wissenschaft und Technik der VVB MR,
- ein hohes Niveau der Forschungsergebnisse durch Einflußnahme auf die Festlegung der Forschungsaufgaben und technisch-ökonomischen Zielstellungen sowie durch Mitwirkung bei der Verteidigung von Forschungsergebnissen,
- die Unterstützung der für die Bearbeitung der Forschungsaufgaben zuständigen Betriebe bzw. Abteilungen der SZS bei der Aufnahme und Durchsetzung der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der DDR und im sozialistischen Ausland,
- notwendige Festlegungen zu Grundfragen der Forschungsorganisation sowie zur Finanzierung von Forschungsleistungen der Z-, ZS- und ZO-Themen,
- die Kontrolle über den Ablauf der Forschungsarbeiten und die Erfüllung der Forschungspläne.

Bei der Lösung dieser Aufgaben arbeitet der Leiter des Bereichs Forschung eng zusammen

- mit den Stellvertretern des Leiters der SZS für die Bereiche 2.0, 3.0, 4.0, 5.0, 6.0 und 9.0
- mit dem Direktor für Forschung und Absatz sowie dem Direktor für Rationalisierung und Projektierung der VVB MR.

1.1.2. Darüber hinaus ist der Leiter des Bereichs Forschung unmittelbar verantwortlich

- für die Weiterführung der Forschungsarbeiten zur Entwicklung des Datenbanksystems der SZS (Z-Thema),
- für Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung des Inhalts, der Methodik und der Organisation von Rechnungsführung und Statistik, soweit diese Arbeiten vom Bereich Forschung oder in dessen Auftrag von Kooperationspartnern durchgeführt werden (ZO-Themen).

In Wahrnehmung dieser Verantwortung hat der Leiter des Bereichs Forschung zu sichern

- die Ausarbeitung und Bestätigung der Forschungsthemen, Teilaufgaben, Termine und des Planaufwands für die Forschungsleistungen,
- die fachlich-inhaltliche Anleitung und Beratung der Forschungskollektive sowie die Koordinierung ihrer Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der DDR und im sozialistischen Ausland,
- die Vorbereitung und Durchführung von Kontrollberatungen,
- die laufende Kontrolle über die Durchführung der Forschungsarbeiten und die Berichterstattung gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft und Technik,
- die Prüfung und Bestätigung der Rechnungen für Kooperationsleistungen,
- die Abnahme und Bestätigung der Forschungsergebnisse.

Der Leiter des Bereichs Forschung ist berechtigt, gegenüber den an diesen Forschungsarbeiten mitwirkenden Betrieben der VVB MR, Fachabteilungen der SZS oder anderen Kooperationspartnern verbindliche Festlegungen zur Themenbearbeitung zu treffen.

- 1.1.3. Der Leiter des Bereichs Forschung vertritt die SZS gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft und Technik bei Verhandlungen zu Z- und ZS-Themen, bei denen die SZS als verantwortliches oder mitwirkendes zentrales Staatsorgan benannt ist; soweit sachlich erforderlich, nimmt der Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0 an diesen Verhandlungen teil.

1.2. Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0

- 1.2.1. Im Auftrag des Leiters der SZS ist der Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0 verantwortlich für die Anleitung und Kontrolle der VVB MR auf dem gesamten Gebiet von Wissenschaft und Technik. In Ausübung dieser Verantwortung sichert er

- die Festlegung der notwendigen methodischen Grundsatzregelungen zur Planung der wissenschaftlich-technischen Entwicklung der VVB MR im Plan Wissenschaft und Technik,
- die Erarbeitung der Planaufgaben und Planaufgaben des Fünfjahrplans bzw. der Jahresvolkswirtschaftspläne auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik - soweit erforderlich unter Mitwirkung anderer Bereiche der SZS - und deren Übergabe an die VVB MR,
- die zusammenfassende Kontrolle über die Erfüllung aller Teile und Aufgaben des Jahresplanes Wissenschaft und Technik der VVB MR,
- die zur Planung, Durchführung und volkswirtschaftlichen Einordnung dieser Aufgaben seitens der SZS notwendigen Abstimmungen bzw. Koordinierungsberatungen mit den Hauptauftraggeberbereichen der VVB MR und anderen Organen.

Bei der Planung und Kontrolle der im Plan Wissenschaft und Technik der VVB MR enthaltenen Z- und ZO-Aufgaben der EDV-Anwendungsforschung arbeitet der Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0 eng zusammen

- . mit dem Leiter des Bereichs Forschung der SZS,
- . mit dem Direktor für Forschung und Absatz sowie dem Direktor für Projektentwicklung und Rationalisierung der VVB MR.

Einzelheiten des Verfahrens der Planung und Kontrolle der Z- und ZO-Aufgaben der EDV-Anwendungsforschung durch den Bereich 9.0 und die hierbei notwendige Mitwirkung anderer Bereiche der SZS bzw. der VVB MR werden vom Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0 festgelegt.

1.2.2. Darüber hinaus ist der Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0 - als Vertreter des Auftraggebers SZS - speziell zuständig für die inhaltliche Anleitung der Auftragnehmerbetriebe bei der Durchführung von Forschungsarbeiten

- zur Erarbeitung von Grundlagen und Schaffung von Anwendungsbeispielen für Rechenzentren der kollektiven Nutzung auf der Basis von Datenfernverarbeitung und Datenbanken (Z-Themen),
- zur langfristigen Entwicklung der EDV-Anwendung im Bereich der VVB MR (ZO-Themen).

Hierbei hat er zu sichern

- die Ausarbeitung und Bestätigung der Themendokumentationen,
- soweit erforderlich, die fachliche Beratung der Forschungskollektive und die Koordinierung ihrer Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR und des sozialistischen Auslands,
- die Kontrolle über den Ablauf der Forschungsarbeiten,
- die Prüfung und Bestätigung der Rechnungen über Forschungsleistungen,

- die Abnahme und Bestätigung der Forschungsergebnisse im Rahmen von Zwischen- oder Abschlußverteidigungen.

Der Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0 ist berechtigt, gegenüber den an diesen Forschungsarbeiten mitwirkenden Betrieben der VVB MR verbindliche Festlegungen zur Themenbearbeitung zu treffen.

- 1.2.3. Schließlich ist der Stellvertreter des Leiters für den Bereich 9.0 dafür verantwortlich, daß die Forschungsleistungen von Betrieben der VVB MR zu Staatsplanthemen, bei denen die SZS als mitwirkendes zentrales Staatsorgan benannt ist, mit den zuständigen Hauptauftraggeberbereichen bzw. mit den unmittelbaren Auftraggebern hinsichtlich Aufgabenstellung, Leistungsumfang und Leistungsterminen ordnungsgemäß abgestimmt und vertraglich gebunden und daß die Forschungsergebnisse vor den Auftraggebern verteidigt werden.

1.3. Leiter der Fachabteilungen

Die Leiter der Fachabteilungen der SZS sind für die rationelle Durchführung der Forschungsarbeiten und ein hohes Niveau der Forschungsergebnisse derjenigen Forschungsvorhaben verantwortlich, die von ihren Struktureinheiten bearbeitet oder geleitet werden. Im Rahmen dieser Verantwortung sichern sie

- die ordnungsgemäße Planung und Vorbereitung der Forschungsarbeiten,
- die Auswahl der für die Forschungsaufgaben geeigneten Kader und deren themenbezogene Weiterbildung,
- die strikte Einhaltung aller Bestimmungen über Geheimnisschutz, Wachsamkeit, Sicherheit und Ordnung bei der Bearbeitung der Forschungsaufgaben,
- die Aufnahme notwendiger Informations- und Kooperationsbeziehungen mit anderen Fachabteilungen der SZS und

Organen, Einrichtungen und Betrieben in der DDR und im sozialistischen Ausland, den Abschluß der hierfür erforderlichen Vereinbarungen und die Bestätigung der Planunterlagen der Auftragnehmer,

- die fachliche Unterstützung der Forschungskollektive durch Mitwirkung bei Problembesprechungen und Zwischenverteidigungen,
- die Abnahme und Bestätigung der Forschungsergebnisse, erforderlichenfalls im Rahmen von Abschlußverteidigungen,
- die zweckmäßigsten Maßnahmen zur Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis,
- die laufende Kontrolle über die Plandurchführung und, soweit erforderlich, die Durchführung periodischer Kontrollbesprechungen,
- die Prüfung und Bestätigung der Rechnungen für Kooperationsleistungen,
- notwendige Zusätze zur zentralen Planung und Kontrolle der Forschungsarbeiten der SZS durch den Bereich Forschung.

1.4. Einsetzung von Auftragsleitern und Themenleitern

Für die unter Verantwortung der SZS stehenden Z- und ZS-Themen des Staatsplans Wissenschaft und Technik fungiert die SZS als Auftraggeber. Sie setzt für die Anleitung, Betreuung und Organisation der Forschungsarbeiten zu diesen Themen Auftragsleiter ein. Als Auftragsleiter werden benannt:

- der Leiter des Bereichs 7.0 für das Z-Thema Datenbanksystem der SZS,
- der Leiter des Bereichs 9.0 für die Z-Themen RZKN/Anwendungsbeispiele,
- der Leiter der Abteilung 6.2 für das Z-Thema Einwohnerdatenspeicher,
- der Leiter der Abteilung 4.12 für die ZS-Themen Standardisierung.

Für die von Fachabteilungen der SZS bearbeiteten oder geleiteten ZO-Themen sowie für die ZO-Themen zur langfristigen Entwicklung der EDV-Anwendung im Bereich der VVB MR können die hierfür zuständigen Leiter Themenleiter bzw. Themenbetreuer einsetzen.

2. Die Aufgaben der VVB MR bei der Leitung der Forschungsvorhaben der SZS

Der Generaldirektor der VVB MR ist für die ordnungsgemäße Planung, Realisierung und Kontrolle der den Betrieben der VVB MR beauftragten Z- und ZO-Themen der Anwendungsforschung aller Auftraggeberbereiche verantwortlich. Hierbei hat er die Erfüllung folgender Leitungsaufgaben zu sichern:

- Anleitung und Kontrolle der Betriebe bei der Planung der Forschungsvorhaben und der Erarbeitung der Plandokumente und Themendokumentationen auf der Grundlage der staatlichen Planaufgaben,
- fachlich-inhaltliche und forschungsorganisatorische Anleitung und Beratung der Betriebe bei der Realisierung der Forschungsaufgaben, insbesondere zur bestmöglichen Erreichung der inhaltlichen und technisch-ökonomischen Zielstellung,
- Unterstützung der Betriebe bei der Aufnahme von Informations- und Kooperationsbeziehungen innerhalb der VVB MR und mit anderen Organen und wissenschaftlichen Einrichtungen,
- Anleitung und Kontrolle der Betriebe bei der kadematischen Absicherung der Bearbeitung der Forschungsaufgaben,
- Einleitung und Durchsetzung notwendiger Koordinierungen zwischen den Betrieben der VVB MR bei der Durchführung von Forschungsvorhaben sowie bei der Überleitung der Ergebnisse in die Nutzung,

- Planung und Koordinierung der internationalen Zusammenarbeit der Betriebe der VVB MR bei der Realisierung der Z-Themen,
- Einhaltung der Bestimmungen über Geheimnisschutz, Wachsamkeit, Sicherheit und Ordnung bei der Bearbeitung der Forschungsaufgaben,
- Einschätzung der Qualität der Forschungsergebnisse und Kontrolle der ordnungsgemäßen Übergabe von Forschungsleistungen an den Auftraggeber; Leitung von bzw. Mitwirkung an Verteidigungen zur Abnahme von Forschungsergebnissen,
- Organisation einer strengen Kontrolle über den Ablauf der Forschungsarbeiten und die Erfüllung der Forschungspläne; Sicherung der Berichterstattung gegenüber der SZS und dem Ministerium für Wissenschaft und Technik,
- Vorbereitung und Durchführung von Kontrollberatungen für die Forschungsvorhaben zur volkswirtschaftlichen EDV-Anwendung und zur Entwicklung der VVB MR.

3. Spezielle Festlegungen zur Leitung der Forschungsvorhaben

3.1. Planung der Forschungsarbeiten

Grundlage der Forschungsarbeiten der SZS im Zeitraum 1976/80 bilden die im Fünfjahrplan der SZS-Forschung festgelegten Forschungsthemen.

Im Zuge der Jahresplanung der Forschungsarbeiten sind diese Themen inhaltlich zu präzisieren und nach Arbeitsstufen, Leistungsabschnitten, Ergebnissen und Terminen zu untergliedern. Hierbei ist wie folgt zu verfahren:

1. Planung der Forschungsarbeiten, die von Betrieben der VVB MR durchgeführt werden

- In Abstimmung mit den Auftrags- bzw. Themenleitern der SZS und entsprechend den methodischen Regelungen der VVB MR sind für diese Forschungsthemen differenzierte

Planunterlagen (Themendokumentationen oder formlose Zusammenstellungen) auszuarbeiten.

- Für die Bestätigung dieser Planunterlagen sind verantwortlich
 - Z-Thema Datenbanksystem SZS Leiter des Bereichs 7.0
 - Z-Themen RZKN/Beispiele Leiter des Bereichs 9.0
 - Z-Thema EDS Leiter der Abteilung 6.2
 - ZS-Themen Standardisierung Leiter der Abteilung 4.12
 - ZO-Themen zur langfristigen Entwicklung der EDV-Anwendung in der VVB MR Leiter des Bereichs 9.0
 - ZO-Themen, die von Abteilungen der SZS geleitet werden, hinsichtlich der Kooperationsleistungen von Betrieben der VVB MR Zuständige Abteilungsleiter
- Die für die Bestätigung der Planunterlagen verantwortlichen Leiter der SZS haben die erforderlichen finanziellen Mittel rechtzeitig mit dem Bereich Forschung abzustimmen.
- Unmittelbar nach der Bestätigung der Planunterlagen ist dem Leiter des Bereichs Forschung hiervon ein Exemplar zu übergeben.

2. Planung der Forschungsarbeiten, die von Fachabteilungen der SZS durchgeführt oder unmittelbar geleitet werden

- Die sich aus dem Fünfjahrplan der SZS-Forschung ableitenden präzisierten Jahresaufgaben der Abteilungen sind in deren Arbeitspläne aufzunehmen und dort gesondert auszuweisen.
- Falls Abteilungen der SZS zur Lösung ihrer Forschungsaufgaben Leistungen von Einrichtungen des Hochschulbereiches oder anderen Organen in Anspruch nehmen, schließen sie mit diesen Kooperationspartnern Vereinbarungen über Leistungsabschnitte, Ergebnisse, Termine und Finanzierung der Kooperationsleistungen ab. Erforderliche finanzielle Mittel sind mit dem Bereich Forschung abzustimmen. (Für Kooperationsleistungen durch Betriebe der VVB MR gilt vorstehende Ziffer 1.)

- Dem Leiter des Bereichs Forschung sind zu Beginn jeden Jahres in einem Exemplar zu übergeben
 - . die Formulierung der Jahres-Forschungsaufgaben der Abteilungen (als Auszug aus dem Arbeitsplan),
 - . die Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern.

Der Leiter des Bereichs Forschung faßt die Jahresaufgaben der Z-, ZS- und ZO-Themen in übersichtlicher Form zu einem Jahresplan der Forschungsarbeiten der SZS zusammen.

3.2. Durchführung von Kontrollberatungen

Zur Sicherung des planmäßigen Ablaufs der Forschungsarbeiten werden von der SZS bzw. in ihrem Auftrag vierteljährlich Kontrollberatungen durchgeführt. Sie dienen

- . der Beratung von Forschungsaufgaben, Plandokumenten und operativen Arbeitsplänen,
- . der Information und Kontrolle über die Durchführung der Forschungsarbeiten,
- . der Festlegung notwendiger Maßnahmen zur Weiterführung der Arbeiten,
- . der Diskussion ausgewählter fachlich-inhaltlicher Probleme der Forschungsaufgaben.

Für die Leitung der Kontrollberatungen sind zuständig

- der Leiter des Bereichs Forschung der SZS
 - . zum Z-Thema "Datenbanksystem der SZS",
 - . zu den ZO-Themen, die vom Bereich Forschung oder dessen Kooperationspartnern bearbeitet werden;
- der Leiter der Abteilung 6.2 (ZZB) der SZS
 - . zum Z-Thema "Einwohnerdatenspeicher",
 - . zu den ZO-Themen, die von dieser Abteilung oder deren Kooperationspartnern bearbeitet werden;
- der Leiter der Abteilung 4.12 (ZPD) der SZS
 - . zu den ZS-Themen, die von dieser Abteilung bearbeitet oder geleitet werden;

- die vom Generaldirektor der VVB MR zu benennenden Fachbereichsdirektoren
 - . zu den Z-Themen "RZKN und Anwendungsbeispiele",
 - . zu den ZO-Themen der SZS, die der Weiterentwicklung der VVB MR dienen und von Betrieben der VVB MR bearbeitet werden.

Bei den durch die SZS beauftragten Z-Themen anderer Auftraggeberbereiche (Mitwirkungshandlungen) sichert die VVB MR in Abstimmung mit den entsprechenden Auftraggebern die Durchführung von Kontrollberatungen unter deren Leitung.

Den vorstehend nicht genannten Abteilungsleitern der SZS, in deren Verantwortung ZO-Themen der SZS bearbeitet werden, ist die Durchführung von Kontrollberatungen freigestellt.

Die Leiter der Kontrollberatungen veranlassen

- . die Aufstellung von Jahresplänen der Kontrollberatungen,
- . die Festlegung des Teilnehmerkreises,
- . die ordnungsgemäße Vorbereitung der Kontrollberatungen,
- . die Anfertigung von (Festlegungs-) Protokollen für jede Kontrollberatung.

Dem Leiter des Bereichs Forschung der SZS sind rechtzeitig die Jahrespläne, Einladungen, Beratungsmaterialien und Protokolle aller Kontrollberatungen zu übergeben.

3.3. Durchführung von Verteidigungen

Bei den als Z- oder ZS-Themen eingestuften Forschungsvorhaben, für die die SZS verantwortliches Staatsorgan ist, erfolgt die Abnahme von Forschungsleistungen in der Regel im Rahmen von Zwischen- oder Abschlußverteidigungen auf der Grundlage der Anordnung vom 23. Mai 1973 über die Durchführung von Verteidigungen wissenschaftlich-technischer Aufgaben und Ergebnisse (GBI. I Nr. 29 S. 289).

Für die Leitung dieser Verteidigungen und die Abnahme der Forschungsergebnisse sind zuständig

- der Leiter des Bereichs Forschung der SZS für Leistungen zum Z-Thema "Datenbanksystem der SZS",
- der Stellvertreter des Leiters der SZS für den Bereich 6.0 für Leistungen zum Z-Thema "Einwohnerdatenspeicher",
- der Stellvertreter des Leiters der SZS für den Bereich 9.0 für Leistungen zu den Z-Themen "RZKN und Anwendungsbeispiele".

Für die Durchführung von Verteidigungen zu den als Z-Themen eingestuften Forschungsvorhaben, an denen die SZS bzw. die VVB MR mitwirkt, sind die für das Thema verantwortlichen zentralen Staatsorgane bzw. die unmittelbaren Auftraggeber zuständig. Verteidigungen zu Leistungen aus ZS-Themen werden vom ASMW abgenommen.

Zu den als ZO-Themen eingestuften Forschungsvorhaben können Verteidigungen durchgeführt werden, wenn die Forschungsaufgaben bzw. -ergebnisse von besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung sind. In der Regel sind die Forschungsergebnisse dieser Themen jedoch ohne Verteidigung bzw. im Rahmen einer Kontrollberatung abzunehmen und zu bestätigen. Über die Form der Abnahme bzw. Verteidigung entscheidet der zuständige staatliche Leiter.

In Jahresplänen für die Durchführung der Verteidigungen sind festzulegen

- die Forschungsvorhaben und Leistungsabschnitte, zu denen Zwischen- oder Abschlußverteidigungen stattfinden,
- Termin und Ort der Verteidigungen,
- die Zusammensetzung des Verteidigungsgremiums.

Die für die Abnahme der Forschungsleistungen zuständigen Leiter können in Einzelfällen andere Leiter oder Mitarbeiter mit der Leitung der Verteidigungen beauftragen.

3.4. Finanzierung der Forschungsleistungen

Die Finanzierung der Leistungen für Z- und ZS-Themen, für die die SZS verantwortliches Staatsorgan ist, sowie für ZO-Themen der SZS erfolgt,

- a) soweit sie von Angehörigen der SZS erbracht werden, aus den planmäßigen Haushaltsmitteln der SZS für Gehalts- und Sachkosten,
- b) soweit sie von Betrieben der VVB MR, von anderen Einrichtungen oder von Einzelpersonen erbracht werden (Drittleistungen),
 - aus Mitteln des Staatshaushalts, die der SZS für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt werden,
 - aus Mitteln des Fonds Wissenschaft und Technik der VVB MR,
 - aus Mitteln der künftigen Anwender der Forschungsergebnisse,
- c) soweit sie von Einrichtungen des Hochschulbereichs erbracht werden, aus Haushaltsmitteln der jeweiligen Hochschule.

Die Finanzierungsquellen der Forschungsvorhaben werden im Rahmen der Jahresplanung festgelegt.

Für die unter b) aufgeführten Leistungen erfolgt die Rechnungslegung durch die leistenden Betriebe prinzipiell für abgeschlossene Leistungsabschnitte. Die Rechnungen sind nach ihrer Bestätigung durch die zuständigen Auftragsleiter bzw. Themenbetreuer

- für Leistungen, die aus dem Fonds Wissenschaft und Technik der VVB MR finanziert werden, zweifach der VVB MR,
- für alle anderen Leistungen zweifach dem Bereich Forschung der SZS

zur Kontrolle und Zahlungsanweisung zu übergeben.

Die Abrechnung der Leistungen des VEB RZS erfolgt gemäß der "Vereinbarung über die Anwendung rationeller Formen bei der Realisierung der vertraglichen und finanziellen Beziehungen zwischen der SZS und dem VEB RZS".

Die Finanzierung der Leistungen der Betriebe der VVB MR für Z-Themen anderer Auftraggeberbereiche wird direkt von den jeweiligen Auftraggebern vorgenommen.

3.5. Berichterstattung über die Erfüllung der Forschungsaufgaben

- Die VVB MR organisiert für die in den Betrieben der VVB bearbeiteten Z- und ZO-Themen - einschließlich der Z-Themen, an denen die SZS bzw. VVB MR m i t w i r k t - eine exakte, von den Leistungsabschnitten der Pflichtenhefte ausgehende Kontrolle über den Stand der Arbeiten, die Erfüllung der Leistungstermine und den entstandenen Aufwand. Der Bereich Forschung und der Bereich 9.0 der SZS sind berechtigt, diese Unterlagen für eigene Kontrollzwecke auszuwerten.

- Unabhängig hiervon übergeben

- . die Auftragsleiter der SZS (Abschnitt 1.4.) für die Z-Themen des Staatsplans Wissenschaft und Technik v i e r t e l j ä h r l i c h ,
- . die Themenleiter bzw. Themenbetreuer der SZS für die ZO-Themen h a l b j ä h r l i c h

dem Leiter des Bereichs Forschung der SZS einen Kurzbericht über den Stand der Arbeiten zum Forschungsthema. Inhalt und Termine dieses Kurzberichtes werden durch den Leiter des Bereichs Forschung festgelegt.

- Die sich aus der vom Ministerium für Wissenschaft und Technik organisierten Berichterstattung zum Staatsplan Wissenschaft und Technik (Formblatt 348) für die Z-Themen ergebende Berichtspflicht ist von den Betriebsdirektoren der für das jeweilige Z-Thema verantwortlichen Betriebe

der VVB MR selbständig wahrzunehmen. Die VVB MR regelt in Abstimmung mit dem Bereich Forschung der SZS die zentrale Beschaffung der Formblätter und die fachliche Anleitung der Betriebe für diese Berichterstattung.

3.6. Anfertigung und Verteilung von Forschungsberichten

Die Leiter der zuständigen Struktureinheiten legen in Abstimmung mit dem Leiter des Bereichs Forschung der SZS für jedes von ihnen geleitete oder bearbeitete Z-, ZS- oder ZO-Thema verbindlich fest

- . den Geheimhaltungsgrad der Forschungsberichte,
- . die Anzahl der auszufertigenden Forschungsberichte,
- . den Verteiler für diese Forschungsberichte.

Für die einheitliche Gestaltung der äußeren Form, des inhaltlichen Aufbaus und der Vervielfältigungstechnik der Forschungsberichte wird von der SZS und der VVB MR eine gemeinsame Regelung erlassen.

3.7. Aufbewahrung von Forschungsberichten

Die für die Leitung bzw. Bearbeitung von Z-, ZS- und ZO-Themen verantwortlichen Struktureinheiten sind verpflichtet,

- . in ein bis zwei Exemplaren die Endfassung von Forschungsergebnissen aller Art,
- . sowie in je einem Exemplar alle Planungsunterlagen, Beratungsmaterialien, Protokolle von thematischen Beratungen, Kontrollberatungen und Verteidigungen sowie alle Abrechnungsunterlagen und Berichterstattungen

lückenlos und geordnet aufzubewahren.

Der Bereich Forschung der SZS hat darüber hinaus für alle in der SZS und der VVB MR bearbeiteten Z-, ZS- und ZO-Themen wesentliche Planungs- und Kontrollunterlagen sowie

Forschungsergebnisse in einem Exemplar zu erfassen;
wichtige Forschungsberichte sind in einem Exemplar in der
Fachbibliothek der SZS zur Einsichtnahme bereitzustellen.

Die Aufbewahrung und dokumentarische Erschließung von For-
schungsberichten aus den Z-Themen "RZKN und Anwendungs-
beispiele" und aus den ZO-Themen zur Weiterentwicklung der
VVB MR regelt die VVB MR.

Diese Anweisung tritt am 1. August 1976 in Kraft.

Berlin, den 1. August 1976

Der Leiter
der Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik


Dr. Hartz

(571)Ag 08/403/76/3389

**Ordnung über die Planung und Leitung der Forschung
der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
- Forschungsordnung - vom 24. September 1987
(Organisationshandbuch)**

Organisationshandbuch B / 27

Ordnung

über die Planung und Leitung der Forschung
der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

- Forschungsordnung -

vom 24. September 1987

1. Geltungsbereich

1.1. Diese Ordnung gilt für die Zentralstelle und die Bezirksstellen der SZS.

1.2. Diese Ordnung regelt die Zuständigkeit und Verantwortung der an der Vorbereitung und Durchführung der Forschungsarbeiten beteiligten Leitungsebenen und das Verfahren der Forschungsleitung und -planung.

Diese Ordnung kann zur Regelung organisatorischer oder verwaltungsmäßiger Einzelheiten bei der Planung, Koordinierung, Durchführung und Kontrolle der Forschungsarbeiten vom Leiter des Bereichs Forschung durch spezielle Anweisungen ergänzt werden.

2. Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung

2.1. Die Leiter der Bereiche und Abteilungen der Zentralstelle sowie die Leiter der Bezirksstellen sind für die wissenschaftlichen Vorlaufarbeiten und somit für die Planung, Koordinierung, Durchführung und Kontrolle der Forschungsaufgaben ihres Verantwortungsbereiches verantwortlich.

Die wissenschaftliche Vorlaufarbeit ist auf der Basis

- eigener Forschungsarbeit der Struktureinheiten,
- von Themen des Planes Wissenschaft und Technik zur Ausarbeitung von neuartiger Software für Aufgaben der SZS,

- der Forschungsk Kooperation als Auftragsforschung und/oder durch den Abschluß von Kooperationsverträgen/Forschungsvereinbarungen zu realisieren.

Dazu haben sie die sich aus den Beschlüssen der Partei- und Staatsführung bzw. aus den Aufgaben ihrer Bereiche ergebenden Forschungsaufgaben herauszuarbeiten und ihre Bearbeitung zu organisieren.

Im Rahmen dieser Verantwortung sichern die Leiter der Bereiche und Abteilungen sowie die Leiter der Bezirksstellen

- die ordnungsgemäße Planung und Vorbereitung der Forschungsarbeiten,
- die Herausarbeitung der volkswirtschaftlich begründeten Anforderungen und der sonstigen Mitwirkungshandlungen zur Entwicklung und Erarbeitung neuartiger Software durch das VE Kombinat Datenverarbeitung entsprechend der Verordnung über den Erneuerungspaß und das Pflichtenheft vom 11. September 1986,
- die Aufnahme von Informations- und Kooperationsbeziehungen mit anderen Struktureinheiten der SZS und staatlichen Organen, Einrichtungen, Kombinat und Betrieben in der DDR und im sozialistischen Ausland,
- die fachliche Unterstützung der Forschungskollektive durch Mitwirkung bei Problembesprechungen und Zwischenverteidigungen,
- die strikte Einhaltung aller Bestimmungen über Geheimnisschutz, Wachsamkeit, Sicherheit und Ordnung bei der Bearbeitung der Forschungsaufgaben,
- die Abnahme und Bestätigung der Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung dazu getroffener Festlegungen,
- die zweckmäßigsten Maßnahmen zur Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis.

2.2. Der Leiter des Bereichs Forschung ist im Auftrag des Leiters der SZS verantwortlich für die zusammenfassende Planung, Koordinierung und Kontrolle der wissenschaftlichen Vorlaufarbeit und dem Leiter der SZS rechenschaftspflichtig.

Dazu hat der Leiter des Bereichs Forschung

- einen Fünfjahrplan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der SZS aufzustellen und nach Beratung in der Koordinierungsgruppe "Perspektivische Vervollkommnung von Rechnungsführung und Statistik" der Leitung der SZS zur Bestätigung vorzulegen;
- die Fortschreibung und Aktualisierung des Fünfjahrplanes der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten vorzunehmen;
- ein hohes Niveau der Forschungsergebnisse durch Einflußnahme auf die Festlegung der Forschungsaufgaben und technisch-ökonomischen Zielstellungen sowie durch Mitwirkung bei der Verteidigung von Forschungsaufgaben zu sichern;
- den Ablauf der Forschungsarbeiten und die Erfüllung der Forschungspläne zu kontrollieren.

Bei der Lösung dieser Aufgaben arbeitet der Leiter des Bereichs Forschung eng zusammen mit den Stellvertretern des Leiters der SZS und mit dem Leiter der Hauptabteilung Nachgeordnete Organe. Der Leiter des Bereichs Forschung leitet die vom Leiter der SZS als ständiges Beratungsorgan berufene Koordinierungsgruppe "Perspektivische Vervollkommnung von Rechnungsführung und Statistik".

3. Spezielle Festlegungen zur Planung und Leitung der Forschungsvorhaben

- 3.1. Die Grundlage der Forschungsarbeit der SZS bilden die im Fünfjahrplan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der SZS festgelegten Forschungsthemen.

Die Leiter der Abteilungen der Zentralstelle und die Leiter der Bezirksstellen reichen die in ihrer Verantwortung liegenden Forschungsthemen für den Fünfjahrplan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten beim Leiter des Bereichs Forschung ein.

- 3.2. Im Zuge der Fortschreibung des Fünfjahrplanes der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind die Themen inhaltlich zu präzisieren und nach Arbeitsstufen, Leistungsabschnitten, Ergebnissen und Terminen zu untergliedern.

Hierbei ist wie folgt zu verfahren:

- Die aus dem Fünfjahrplan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der SZS abgeleiteten präzisierten Jahresaufgaben der Struktureinheiten sind in deren Arbeitspläne aufzunehmen und dort gesondert auszuweisen.
Dem Leiter des Bereichs Forschung sind bis zum 31. Januar jedes Jahres diese Arbeitspläne oder die Festlegungen zu den Jahresforschungsaufgaben (als Auszug aus dem Arbeitsplan) zu übergeben.
- An den Leiter des Bereichs Forschung sind von den Leitern der Bereiche Vorschläge zum Abschluß von Vereinbarungen mit Kooperationspartnern der Hochschulen, Akademien, Forschungszentren und anderen Einrichtungen zu richten, falls sich diese zur Lösung der Forschungsaufgaben als notwendig erweisen.
Über alle nicht vertraglich gebundenen Formen der Zusammenarbeit mit Forschungspartnern ist dem Leiter des Bereichs Forschung Kenntnis zu geben.
Die Leiter der Bezirksstellen können entsprechende Vereinbarungen in eigener Verantwortung abschließen. Die Vereinbarungen sind dem Leiter des Bereichs Forschung zur Kenntnis zu geben.
- Bei allen Forschungsarbeiten, die vollständig oder teilweise durch PWT-Aufgaben des VE Kombinales Datenverarbeitung realisiert werden, sind die gesetzlichen Bestimmungen¹⁾ einzuhalten und die Aufgaben entsprechend den Terminen der Ordnung der Planung der Volkswirtschaft mit dem verantwortlichen Betrieb des Kombinales Datenverarbeitung abzustimmen.
Über den Stand der Abstimmung und Einordnung in die Planentwürfe der Betriebe des Kombinales Datenverarbeitung ist der Leiter der Hauptabteilung Nachgeordnete Organe zu informieren.

¹⁾ Gegenwärtig gilt: Verordnung über den Erneuerungspatz und das Pflichtenheft vom 11. September 1986 (GBI. I 1986 Nr.30, S.409 ff.)

4. Spezielle Festlegungen zur Forschungsk Kooperation

4.1. Die Forschungsk Kooperation für Rechnungsführung und Statistik erfolgt in enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Rat für Fragen der Vervollkommenung von Planung und wirtschaftlicher Rechnungsführung, dem Wissenschaftlichen Rat für Fragen der sozialistischen Betriebswirtschaft und der Arbeitsgruppe Rechnungsführung und Statistik des Wissenschaftlichen Beirats für Wirtschaftswissenschaften beim MHF.

4.2. Der Leiter des Bereichs Forschung ist verantwortlich für die Vorbereitung und Abstimmung von Kooperationsverträgen und -vereinbarungen mit Hochschulen, Akademien, Forschungszentren und Einrichtungen.

Der Abschluß dieser Kooperationsverträge und -vereinbarungen erfolgt zwischen dem Leiter der SZS und dem Leiter der Einrichtung des Kooperationspartners auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen¹⁾.

Durch den Leiter des Bereichs Forschung können darüber hinaus Forschungsvereinbarungen mit Sektionen oder Abteilungen der Hochschulen, Akademien, Forschungszentren und Einrichtungen abgeschlossen werden, wenn mit diesen keine Kooperationsverträge oder -vereinbarungen bestehen.

Im Abstand von 5 Jahren sind die Verträge und Vereinbarungen zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren, wenn nicht anderslautende Festlegungen getroffen wurden.

4.3. Zu Forschungsangeboten der Kooperationspartner sind nach Abstimmung zwischen dem Leiter des Bereichs Forschung und den Leitern der betreffenden Struktureinheiten Entscheidungen zu fällen.

¹⁾ Gegenwärtig gilt: Beschluß über Grundsätze für die Gestaltung ökonomischer Beziehungen der Kombinate der Industrie mit den Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften sowie des Hochschulwesens vom 12. 9. 1985 (GBI. I 1986 Nr. 2, S. 9 ff.)

- 4.4. Die Kooperationsverträge und -vereinbarungen sind durch Konkretisierungsprotokolle für den Zeitraum von zwei Jahren durch Festlegungen zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung zu untersetzen.

Verantwortlich für den Abschluß der Konkretisierungsprotokolle sind seitens der SZS der Leiter des Bereichs Forschung und der Leiter der Abt. Kader/Bildung.

Die Präzisierung aller weiteren Forschungsvereinbarungen erfolgt in Jahresarbeitsplänen bzw. Jahresvereinbarungen, soweit keine anderen Festlegungen getroffen wurden.

5. Spezielle Festlegungen zur Kontrolle und Verteidigung der Forschungsvorhaben

- 5.1. Die Leiter der Bereiche und Abteilungen der Zentralstelle sowie die Leiter der Bezirksstellen führen die Kontrolle des planmäßigen Ablaufs der Forschungsarbeiten ihres Verantwortungsbereiches durch.

- 5.2. Zur Sicherung des planmäßigen Ablaufs der Forschungsarbeiten werden von den für die Themen verantwortlichen Leitern regelmäßig Kontrollberatungen durchgeführt.

Sie dienen

- . der Beratung von Forschungsaufgaben, Plandokumenten und operativen Arbeitsplänen,
- . der Information und Kontrolle über die Durchführung der Forschungsarbeiten,
- . der Festlegung notwendiger Maßnahmen zur Weiterführung der Arbeiten,
- . der Diskussion ausgewählter fachlich-inhaltlicher Probleme der Forschungsaufgaben.

- 5.3. Die für die Themen verantwortlichen Leiter übergeben halbjährlich dem Leiter des Bereichs Forschung einen Kurzbericht über den Stand der Arbeiten am Forschungsthema. Angaben zum Inhalt und Termine dieses Kurzberichtes werden durch den Leiter des Bereichs Forschung vorgegeben.

- 5.4. Auf der Grundlage der vom Leiter der SZS bestätigten Verantwortlichkeit für die Verteidigung der Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik erfolgt die Verteidigung der Pflichtenhefte, der Einführungs- und Weiterführungsaufgaben sowie die Abschlußverteidigung der Forschungsleistungen.
- 5.5. Über die Form der Abnahme bzw. Verteidigung aller anderen Forschungsthemen entscheiden die Leiter der Abteilungen der Zentralstelle in Abstimmung mit dem Leiter des Bereichs Forschung.
- 5.6. Über die Form der Abnahme bzw. Verteidigung der Forschungsthemen der Bezirksstellen entscheiden die Leiter der Bezirksstellen.
6. Finanzierung der Forschungsleistungen
- 6.1. Die zuständigen staatlichen Leiter sind für die Planung, Kontrolle und Abrechnung der finanziellen Mittel zur Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verantwortlich.
Diese Verantwortung schließt die sachliche und rechnerische Bestätigung der erbrachten Leistungen ein.¹⁾
- 6.2. Bei der Vorbereitung und Bestätigung des Haushaltsplanes der SZS werden Verantwortliche für Forschungskomplexe festgelegt, die gegenüber dem Sektor Haushaltswirtschaft koordinierende Aufgaben wahrnehmen.
- 6.3. Die notwendigen finanziellen Mittel für die Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind beim Sektor Haushaltswirtschaft zur Einordnung in die Jahrespläne zu beantragen. Die finanzielle Abwicklung der Forschungsvorhaben obliegt dem Sektor Haushaltswirtschaft.

¹⁾ Gemäß Festlegungen in: 1. Durchführungsbestimmung zum Gesetz über die Staatshaushaltsordnung der DDR - Kassenordnung des Staatshaushaltes vom 1. 7. 1974 (GBI. Nr. 36 1974, § 14)

- 6.4. Die bestätigten finanziellen Mittel für die Forschungsvorhaben sind von dem für das Thema verantwortlichen Leiter jährlich durch Quartalspläne für jedes Kapitel und für jede Sachkontengruppe zu untersetzen. Die Quartalspläne sind beim Sektor Haushaltswirtschaft bis zum 31. Januar jedes Jahres einzureichen.

7. Forschungsergebnisse/Dokumentation

- 7.1. Im Bereich Forschung hat die rechnergestützte Erfassung aller Forschungsthemen mit den entsprechenden Präzisierungen in den Jahresarbeitsplänen der Struktureinheiten zu erfolgen. Es ist ständig die themenbezogene Zuordnung von Informationen über Forschungsarbeiten der Hochschuleinrichtungen, Akademien, Forschungszentren und anderer Einrichtungen zu sichern.
- 7.2. Die Leiter der Abteilungen der Zentralstelle und die Leiter der Bezirksstellen haben in Abstimmung mit dem Leiter des Bereichs Forschung der SZS für jedes von ihnen geleitete oder bearbeitete Forschungsthema verbindlich festzulegen
- . den Geheimhaltungsgrad der Forschungsberichte,
 - . die Anzahl der auszufertigenden Forschungsberichte,
 - . den Verteiler für die Forschungsberichte.
- Zur einheitlichen Gestaltung der äußeren Form und zum inhaltlichen Aufbau werden gesonderte Festlegungen getroffen.
- 7.3. Die für die Leitung bzw. Bearbeitung der Forschungsthemen verantwortlichen Struktureinheiten sind verpflichtet, die Forschungsergebnisse und damit im Zusammenhang stehenden Materialien (Planungsunterlagen, Protokolle, Abrechnungsunterlagen, Berichte u. a.) lückenlos und geordnet aufzubewahren. Kurzfassungen der Forschungsberichte/Kurzinformationen zu Forschungsleistungen sind dem Bereich Forschung zu übergeben. Zur Gestaltung dieser Kurzfassung/Kurzinformation werden gesonderte Festlegungen getroffen.

Unter Berücksichtigung von Punkt 7.2 ist ein Exemplar der Forschungsberichte der Leitstelle für Information und Dokumentation zu übergeben.

Die Fachbibliothek der SZS sichert die Bereitstellung der Forschungsergebnisse/Forschungsberichte zur Einsichtnahme.

8. Schlußbestimmungen

Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 1987 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Anweisung über die Leitung der Forschung der SZS im Zeitraum 1976 - 1980 vom 1. August 1976 (Organisationshandbuch C/19) außer Kraft.

Berlin, den 24. 9. 1987

Der Leiter
der Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik


Prof. Dr. Donda

Verteiler:

Mitglieder der Leitung der SZS

Leiter der Abteilungen und den
Abteilungen gleichgestellten Struktureinheiten

Leiter der Bezirksstellen der SZS
und deren Stellvertreter

**Plan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der SZS
für den Zeitraum 1986 - 1990 vom
November 1986**

Nur für den Dienstgebrauch

P l a n d e r F o r s c h u n g s - u n d
E n t w i c k l u n g s a r b e i t e n d e r S Z S

für den Zeitraum 1986 - 90

Vorbemerkungen

In Auswertung der grundlegenden Beschlüsse des XI. Parteitages der SED hat das Politbüro des ZK der SED am 18. Juni 1986 den "Zentralen Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR 1986 bis 1990" beschlossen (1). In ihm sind die Forschungskomplexe und Hauptforschungsrichtungen dargelegt, die vorrangig zu bearbeiten sind, um die auf dem XI. Parteitag von Genossen E. Honecker erhobene Forderung zu erfüllen:

"Eine vorrangige Aufgabe, insbesondere für die Politökonomen und Wirtschaftswissenschaftler, besteht in der weiteren Erforschung der Bedingungen zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie unserer Partei, für die weitere Gestaltung der Leitung und Planung der Volkswirtschaft. Es sind Arbeiten vorzulegen, welche die Erfordernisse und Triebkräfte ökonomischen Wachstums durch die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und durch die Intensivierung der Volkswirtschaft erschließen." (2)

Für die Vorlaufarbeiten der SZS ergeben sich aus dem Zentralen Forschungsplan vielfältige Anforderungen, vor allem aus dem Forschungskomplex 03

"Grundfragen der Verwirklichung der ökonomischen Strategie und der Entwicklung der Wirtschaft der entwickelten sozialistischen Gesellschaft - die weitere Realisierung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik."

Zu seinen Hauptforschungsrichtungen (Übersicht siehe Anlage 1) gehört u. a.:

"03.09: Ausarbeitung und Anwendung moderner mathematischer Methoden und Informationstechnologien zur weiteren Qualifizierung und Rationalisierung der Planung und Abrechnung"

unter Verantwortung des Wissenschaftlichen Rates für Fragen der Vervollkommenheit der Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung. Ihm

ist das Thema 03.09.02

"Beiträge zur Weiterentwicklung der Analysentätigkeit von Rechnungsführung und Statistik für ausgewählte Bereiche unter Berücksichtigung von perspektivischen Entwicklungsformen der Datenverarbeitung"

zugeordnet, das unter Verantwortung der Hochschule für Ökonomie zu bearbeiten ist (siehe Anlage 2). Damit ist zugleich für die SZS-Forschung die inhaltliche Orientierung vorgegeben, die unsere eigenen Vorlaufarbeiten und die Forschungsk Kooperation im Zeitraum 1986 bis 1990 bestimmt. Diese Grundrichtung entspricht voll den in Auswertung des XI. Parteitages der SED von der Betriebsparteiorganisation der SZS festgelegten Schwerpunkten für die weitere Qualifizierung der Arbeit der SZS:

- Vorlage von führungsgerechten und entscheidungsbezogenen Informationen an die Parteiführung und Regierung zum richtigen Zeitpunkt, mit deren Hilfe Reserven aufgedeckt werden und so zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie beigetragen wird.
- In Übereinstimmung mit der Weiterentwicklung von Leitung, Planung und wirtschaftlicher Rechnungsführung ist die konzeptionelle Arbeit zu verstärken und Vorlauf zu gewinnen, um auch künftig zu gewährleisten, daß Rechnungsführung und Statistik einen aktiven Beitrag zur Erschließung der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums leistet.
- Das Kombinat Datenverarbeitung hat sich bei voller Sicherung der Information für die Parteiführung und Regierung und ihrer Organe in den Bezirken und Kreisen auf die Entwicklung nachnutzungsfähiger Software bei der Einführung von CAD/CAM-Lösungen zu konzentrieren." (3)

Diese Schwerpunkte sind als eine Einheit durchzusetzen. Für die Vorlaufarbeiten bedeutet das,

- daß ihre Ziele sich immer aus dem ersten Schwerpunkt - der Bereitstellung führungsgerechter, entscheidungsbezogener, zeitgerechter und mobilisierender Informationen - ergeben;
- ihre Wirksamkeit daran zu messen, wie Rechnungsführung und Statistik inhaltlich vervollkommenet und - vor allem durch die umfassende Nutzung rechnergestützter Technologien, die bis zum Arbeitsplatz reichen - rationeller gestaltet wird.

Aus den "grundlegenden Aufgaben zur Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED in der SZS" ergeben sich direkt folgende Themengruppen für die Vorlaufarbeiten:

1. Qualifizierung der Erfassung und Analyse der entscheidenden volkswirtschaftlichen Prozesse zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000
2. Qualifizierung der Informationen und Analysen zum materiellen und kulturellen Lebensniveau
3. Aufgaben der SZS zur Vervollkommnung der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung in der Volkswirtschaft
4. Nutzung der Rechentechnik für die Qualifizierung und Rationalisierung der Informations- und Analysenarbeit

Die Zielstellungen für diese Themengruppen sind mit den "grundlegenden Aufgaben ... " vorgegeben.

Bei der Präzisierung der Themen ist von der Studie "Haupttrichtungen der perspektivischen Vervollkommnung von Rechnungsführung und Statistik nach 1985" (VD 7.0/5/83 vom Nov. 1983), der EDV-Anwendungskonzeption der SZS für den Zeitraum 1986 - 1990 (VD 9.1/14/84 vom April 1984) und dem Plan der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der automatisierten Informationsverarbeitung der SZS im Zeitraum 1986 - 90 (VD 9.1/23/85 vom 1. 7. 1985) auszugehen und die Übereinstimmung mit dem Plan Wissenschaft und Technik (PWT) des VE KDV für 1986 - 1990 zu sichern.

Die Themen sind so zu bearbeiten, daß aus ihnen über die konkreten Ergebnisse hinaus die Erkenntnisse gewonnen werden können, die in einer Gesamtstudie "Künftige Entwicklungsrichtungen von Rechnungsführung und Statistik nach 1990" (1. Entwurf 10/88; Abschluß 11/89) zusammenzufassen sind.

-
- (1) Einheit, 8 - 86, S. 681 - 692
 - (2) Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den XI. Parteitag der SED, S. 58
 - (3) Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Betriebsparteior-
ganisation, Die grundlegenden Aufgaben zur Durchführung der
Beschlüsse des XI. Parteitages der SED in der Staatlichen Zen-
tralverwaltung für Statistik, Berlin, Mai 1986, S. 1/2

Forschungs- und Entwicklungsaufgaben der SZS

1. Vorlaufarbeiten zur Qualifizierung der Erfassung und Analyse der entscheidenden volkswirtschaftlichen Prozesse zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000
-

1.1. Entwicklungsrichtungen von Rechnungsführung und Statistik nach 1990

V: 7.0

T: 1. Entwurf 10/88; Abschluß 11/89

Kooperationspartner: 2.0/3.0, 4.0, 5.0, 6.0/9.0, DVZ-S,
VEB LfA, Hfö, KMU

Ergebnisform: Studie

1.2. Schlüsseltechnologien

- 1.2.1. Anforderungen an den Aufbau eines Statistischen Informationssystems über die Wirkung der flexiblen Automatisierung und Robotertechnik auf die Beschleunigung des Entwicklungstempos der Arbeitsproduktivität

V: Abt. 4.8

T: 1986 - 1988

Kooperationspartner: Hfö (ISW)

Ergebnisform: Studie (Diss. A)

- 1.2.2. Nachweis der Fortschritte bei der Anwendung der Mikroelektronik in der Volkswirtschaft der DDR und des dabei erreichten Nutzens

V: Abt. 3.1

T: 1987 - 1989

Kooperationspartner: Abt. 3.6, Industrieministerien,
AdW, ASMW

Ergebnisform: Forschungsbericht
Informationsmaterial

- 1.2.3. Untersuchung der Möglichkeiten der statistischen Erfassung des ökonomischen Nutzens aus dem Einsatz von CAD/CAM-Systemen in den Betrieben und Einrichtungen der Volkswirtschaft

V: Abt. 4.3

T: 12/87

Kooperationspartner: 4.8, 3.6., ZISW, Hfö

Ergebnisform: Informationsmaterial

- 1.2.4. Darstellung des Einflusses der Schlüsseltechnologien auf die volkswirtschaftliche Systematisierung und Erarbeitung von Vorschlägen zur Veränderung bzw. Neuschaffung von

einheitlichen Systematiken und Nomenklaturen unter dem Einfluß der Darstellung und Analysierung der Schlüsseltechnologien

V: Abt. 4.11

T: 1987/88

Kooperationspartner: Abt. 4.3, 4.8, 4.9, 4.13

1.3. Erneuerungsprozeß

1.3.1 Konzeption zur Auswertung der Ergebnisse der Erneuerungs- pässe

V: Abt. 3.6, 4.8, 4.3

T: 1988/89

Kooperationspartner: Abt. 3.1, DVZ-S, Hfö (ZF-Thema
04.01.02)

1.4. Forschungsk Kooperation

1.4.1 Untersuchung zur Gestaltung des Informationssystems zur Gewinnung von Aussagen zur Forschungsk Kooperation zwischen den Kombinat und der Akademie der Wissenschaften sowie dem Hochschulwesen

V: 4.8, 3.6

T: 4/87

Kooperationspartner: AdW, MHF

1.5. Arbeitsproduktivität

1.5.1. Untersuchung und Auswertung ökonomischer Zusammenhänge zwischen der Erneuerung der Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie der Modernisierung der materiellen Basis einschließlich des Einsatzes von Industrierobotertechnik im Bereich der metallverarbeiten- den Industrie

V: Abt. 3.6 in Abstimmung mit Abt. 4.8

T: 1987 - 1988

Kooperationspartner: 4.3, ZIW der AdW, ZISW

1.6. Material- und Energieverbrauch, Veredlung

1.6.1. Erarbeitung einer Methodik zur statistischen Erfassung der Schaffung geschlossener Stoffkreisläufe. Schaffung der notwendigen Datenbasis durch Vorbereitung einer Berichter- stattung

V: Abt. 4.7

T: - Vorlage der Methodik II/87

- Durchführung der Berichterstattung IV/88

Kooperationspartner: Abt. 3.5, Min. f. Materialwirtschaft,
Institut für Sekundärrohstoffwirt-
schaft, Min. für Umweltschutz und
Wasserwirtschaft, AdW (ZF-Thema 03.07.01)

- 1.6.2. Untersuchungen zur Schaffung von Voraussetzungen für eine objektivere Beurteilung des Materialverbrauchs und seiner Veredlungsstufen, nach Erzeugnisgruppen und Erzeugnissen mit dem Ziel, die Bestandteile des Produktionsverbrauchs der Volkswirtschaft aussagefähig nachzuweisen

V: Abt. 3.5
T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: Abt.2.2., SPK (Arbeitsgruppe "Produktionsverbrauch" bei der Abt. Langfristige Planung und Volkswirtschaftliche Analyse)

Ergebnisform: - Schaffung einer einheitlichen Methodik der Roh-, Brenn- und Werkstoffe für die statistische Abrechnung und die kurz-, mittel- und langfristige Planung
- Erfassung und Bewertung der Veredlungsprozesse der Produktion auf der Grundlage von definierten Verarbeitungsstufen in der Volkswirtschaft, nach Bereichen, Ministerien und Kombinat
- Ermittlung der direkten und indirekten Verflechtung des Endproduktes mit den Primärressourcen und den Veredlungsprozessen
- Qualifizierung der Bewertungen zu den Senkungsraten des spezifischen Verbrauchs von Roh- und Werkstoffen sowie von Primärenergieträgern

1.7. Rationalisierung, Modernisierung

- 1.7.1. Entwicklung und Ausbau einer Arbeits- und Produktionsstättenstatistik sowie Weiterentwicklung der Statistik der ~~Technologie~~ und der Wirtschaftsorganisation einschließlich des statistischen Nachweises ihrer volkswirtschaftlichen Effektivität

V: Abt. 7.5
T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: Abt. 3.1, 3.3., 3.6, 3.7, 4.2, 4.3, 4.9, 4.10, 4.13; SPK, VEB LfA, DVZ-S Hochschuleinrichtungen

Ergebnisform: (mit Ausarbeitung der Jahresarbeitspläne bzw. der Pläne Wissenschaft und Technik festzulegen)

Einzelaufgaben/Etappen:

- Erfassung ausgewählter wichtiger Kennziffern der Arbeitsstätten der Industrie, insbesondere zu den komplexen Arbeitskräfte, Grundmittel, Produktionsflächen, Energie- und Wasserwirtschaft
- Aufbau eines Datenspeichers Arbeits- und Produktionsstätten unter Nutzung der Möglichkeiten der verteilten ESER-BC-Arbeit
- Durchführung von Untersuchungen zur Ent-

wicklung einer Arbeitsstätten- bzw. Produktionsstättenstatistik in Bereichen außerhalb der Industrie

1.8. Grundmittel/Investitionen

1.8.1. Erarbeitung inhaltlich-analytischer Anforderungen und Auswertungsmöglichkeiten für den zu schaffenden Grundmitteldatenspeicher zur Qualifizierung und Rationalisierung der Analyse der Grundfondsreproduktion

V: Abt. 3.6 in Abstimmung mit Abt. 4.13

T: 1987 - 1990

Kooperationspartner: ZIW der AdW

1.8.2. Klassifizierung der Ausrüstungen nach dem technischen Niveau

V: Abt. 4.13

T: 1986 - 1988

Kooperationspartner: Kommission Grundfondswirtschaft
der Kammer der Technik

Ergebnisform: - Gutachten zu den z. Z. gültigen Klassifikationsmerkmalen im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Entwicklungsstand des wissenschaftlich-technischen Fortschritts
- Evtl. Entwurf neuer Klassifikationsmerkmale

2. Qualifizierung der Informationen und Analysen zum materiellen und kulturellen Lebensniveau

2.1. Lebensniveau

2.1.1. Methodisch-analytische Arbeiten zur Qualifizierung der Einkommensverhältnisse der Familien mit Kindern - Ermittlung des Realeinkommens

V: Abt. 6.2, 3.4

T: 1987 - 1989

- Ausarbeitung der Methodik der Reproduktionsaufwendungen und der Methodik zur Ermittlung des Realeinkommens

T: 1987

- Begründung der Methodik durch empirische Untersuchungen und Ermittlung der notwendigen Datenbasis

T: 1988

- Vorlage der Analyse zum Familieneinkommen mit Vorschlag der Berechnung des Realeinkommens

T: 1989

Kooperationspartner: SPK, MdF, AdW, Hfö, DVZ-S

2.1.2. Methodisch-analytische Arbeiten zur Qualifizierung der Statistik des Haushaltsbudgets unter Einbeziehung der Bedürfniskomplexe

V: Abt. 6.2, 3.4

T: 1987 - 1988

- Ausarbeitung des Erfassungs- und Auswertungsprogramms und praktische Umsetzung

T: 1987

- Analyse der Geldausgaben nach Bedürfniskomplexen

T: 1988

2.2. Dienstleistungen

2.2.1. Rechentechnische und inhaltliche Vorbereitung eines Leistungsvergleichs der volkseigenen Dienstleistungskombinate der örtlichen Versorgungswirtschaft unter Nutzung des Projektes "LVK"

V: Abt. 4.6 in Zusammenarbeit mit Abt. 3.4 und 7.1

- Schaffung der Voraussetzungen zur Einspeicherung der Daten in die zentrale Datenbank

T: 6/88

- Inhaltliche Gestaltung des Leistungsvergleichs zur Herausgabe einer leitergerechten Information

T: 12/88

Kooperationspartner: Abt. 4.2, Min. f. Bezirksgeleitete
Industrie und Lebensmittelindustrie,
Institut f. Kommunalwirtschaft

2.3 Arbeitsbedingungen

2.3.1. Engere Verbindung des zentralisierten Berichtswesens mit dem Fachberichtswesen zur Gewährleistung langfristigerer und ordnungsgemäßerer Informationen über die Entwicklung und den Abbau von Arbeiterschwernissen

V: Abt. 4.9 in Zusammenarbeit mit 3.7

T: 1987/88

Kooperationspartner: Min. für Gesundheitswesen

Ergebnisform: Rechnergestützte Verknüpfung der Datenbestände und Gewinnung vereinheitlichter Ergebnisse

3. Aufgaben der SZS zur Vervollkommnung der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung in der Volkswirtschaft

3.1. Vervollkommnung der Leistungsvergleiche

3.1.1. Vervollkommnung der methodischen Grundlagen zur quantitativen Widerspiegelung der Wirkungen qualitativer Faktoren des Wirtschaftswachstums in den Kennziffern des Leistungsvergleichs

V: Abt. 7.5 in Zusammenarbeit mit Abt. 4.3, 4.7, 4.8, 4.10, 3.1, 3.6, 7.1

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: Hfö, WPU

3.1.2. Inhaltliche und programmtechnische Weiterentwicklung rechnergestützter Leistungsvergleiche der Kombinate und Territorien

V: Abt. 7.1

T: 1. Arbeitsstufe 12/87, 2. Arbeitsstufe 12/89
3. Arbeitsstufe 12/91

Kooperationspartner: Abt. 2.1, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 4.5, 3.6, 3.7, 6.1, 4.1 - 4.5, 4.7 - 4.10, ZSW, Hfö (Sekt. Wirtschaftsinform.), VEB LfA, DVZ S

Ergebnisform: Überführung anwendungsreifer Versionen in das DVZ-S; Lösung verschiedener Aufgaben periodischer und aperiodischer Leistungsvergleiche

3.1.3. Umfassende Ausgestaltung des Systems zur Bildung, Speicherung, Pflege und Auswertung langfristiger Reihen nach Kombinat und Nutzung in der Informationstätigkeit der SZS sowie Schaffung der inhaltlichen und programmtechnischen Voraussetzungen eines analogen Systems für ergebnisbezogene Daten

V: Abt. 7.5 in Zusammenarbeit mit den Bereichen 4.0 und 3.0

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: VEB LfA, DVZ-S

Ergebnisform: (mit Ausarbeitung der Jahresarbeitspläne bzw. der Pläne Wissenschaft und Technik festzulegen)

Einzelaufgaben/Etappen:

- Anpassung der Teilprojekte Zeitreihen an SPAZ II
- Weitere Qualifizierung und Rationalisierung der sequentiellen Tabellenerstellung für Zeitreihen
- Nachnutzung von Auswertungsprogrammen LFR durch DVZ-S
- Nutzung der arbeitsplatznahen EC/PC-Technik für die Auswertung von Zeitreihen
- Aufbau einer Strukturdatei für den Da-

tenbestand Zeitreihen nach Erzeugnissen
(analog wie für Betriebe)

3.2. Erhöhung der Ordnungsmäßigkeit

3.2.1. Entwicklung und Einsatz rationeller Lösungen zur Prüfung, Kontrolle und Korrektur statistischer Daten durch umfassenden Einsatz der EDV bei gleichzeitiger Einsparung an manueller Arbeit

V: 7.6 in Zusammenarbeit mit Bereich 4.0
T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: VEB LfA, DVZ-S

Ergebnisform: (mit Ausarbeitung der Jahresarbeitspläne bzw. der Pläne Wissenschaft und Technik festzulegen)

Einzelaufgaben/Etappen:

- Umfassende Durchsetzung von KONDA (Version 2)
- Entwicklung von Software unter Einbeziehung von KONDA und Ausarbeitung, Testung und Einführung einer Anwenderlösung für die Nutzung des Bildschirms
- Entwicklung, Testung und Einführung einer einheitlichen Technologie für die Prüfung und Korrektur statistischer Daten

3.2.2. Schaffung und Qualifizierung rechnergestützter Plausibilitätskontrollen zur Unterstützung der gezielten Kontrolltätigkeit in Kombinat und Betrieben zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit im Berichtswesen

V: 4.10 in Zusammenarbeit mit Bereich 4.0, zuständigen Abteilungen des Bereichs 3.0
T: 1986 - 1988

Kooperationspartner: DVZ-S, Bezirksstellen, Staatsbank, Staatliche Finanzrevision

3.3. Rationalisierung der Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsarbeiten der örtlichen Volksvertretungen

3.3.1. Weiterentwicklung der Software des Einwohnerdatenspeichers der örtlichen Staatsorgane zur weiteren Erhöhung der Effektivität der Arbeit der örtlichen Räte unter Nutzung neuer Möglichkeiten der Auswertung durch den Einsatz von BC

V: Abt. 6.2 in Zusammenarbeit mit Abt. 9.1
T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: Zuständige Ministerien, Staatssekretariat für Arbeit und Löhne, örtliche Räte, VEB LfA, DVZ Dresden

Ergebnisform: (mit Ausarbeitung der Jahresarbeitspläne und Pläne WT festzulegen)

Einzelaufgaben/Etappen:

- Weiterentwicklung der Software des EDS-

Wahlprojektes

- Datenkopplung des EDS mit Angaben des Datenspeichers GAV zur Nutzung der Datenbasis für RIS und zur Erweiterung der EDS-Auswertungen
- Entwicklung von Software zur verteilten Datenverarbeitung unter Nutzung von BC
- Schaffung von Software zur weiteren Auswertung der EDS-Datenbasis

3.3.2. Entwicklung einer Datenbanklösung für den EDS mit Direktzugriff

V: Abt. 6.2
T: 1987-1989

Kooperationspartner: zuständige Ministerien, Staatssekretariat für Arbeit und Löhne, örtliche Räte, DVZ Dresden

Ergebnisform: - Qualifizierung der staatlichen Arbeit und Verringerung des Verwaltungsaufwandes bei der Arbeit mit personenbezogenen Daten in den örtlichen Staatsorganen
- Reduzierung der Abarbeitungszeiten und Minimierung der Kosten je Person
- Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten durch den Direktzugriff der örtlichen Staatsorgane zu den Dateien

3.4. Nutzung von Rechnungsführung und Statistik in den Wirtschaftseinheiten

3.4.1. Inhaltlich-methodische Anforderungen und Lösungsmöglichkeiten für die stärkere Nutzung von Rechnungsführung und Statistik zur begründeten Entscheidungsfindung in den Wirtschaftseinheiten

V: Abt. 4.10
T: 1986 - 1988 (bzw. 1990)

Kooperationspartner: KMU (WB RuS);
evtl. Finanzministerium der CSSR

Ergebnisform: Publikationen
Forschungsbericht 7/88 (davon ist die Entscheidung abzuleiten, ob die Aufgabe zu einem komplexen Informationsmaterial für die Betriebe und Kombinate fortzuführen ist; T: 1990)

4. Nutzung der Rechentechnik für die Qualifizierung und Rationalisierung der Informations- und Analysenarbeit

4.1. Datenbanken (Nutzung und Weiterentwicklung)

4.1.1. Fertigstellung der zentralen Datenbankapplikation auf ESER 2 mit den Hauptkomponenten

- Datenbankbetriebssystem SPAZ 2
- Datenkommunikationssystem

- Auswertungssysteme ASS 2, INTERTAB, ABRUF
- Metadaten-system
- Register für Betriebe und Erzeugnisse

V: DVZ S

- T: 1. Etappe: - SPAZ 2.0 "Aufbau eines Testdatenbestandes" 10/87
 2. Etappe: - SPAZ 2.1 "Aufbau von Ordnungsdatenregistern" 10/88
 3. Etappe: - SPAZ 2.2 "Umstellung SPAZ auf SPAZ 2" 4/89

Kooperationspartner: DVZ Dresden; Abt. 4.2, 4.11, 7.1, 7.5, 2.1, weitere ausgewählte Abt. Berichtswesen und Analyse

Ergebnisform: Programme, Projektdokumentationen, Richtlinien

4.1.2. Qualifizierung und Rationalisierung der Informations- und Analysentätigkeit durch Nutzung von Datenbanken (Thema 03.06.10 des Zentralen Forschungsplanes der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR 1981 - 1985)

V: Abt. 7.1

T: Manuskriptabgabe 12/86

Fertigstellung (Auslieferung durch den Verlag 1988)

Kooperationspartner: Abt. 2.1, 4.2, 9.1, KDV, KMU, Hfö, ZSW

Ergebnisform: Buchmanuskript

4.1.3. Aufbau einer Metadatenbasis der SPAZ-II-Datenbanken als Kernstück eines zu entwickelnden Metainformationssystems (Teilthema des Komplexthemas SPAZ-II-Datenbankapplikation)

V: Abt. 7.1

- T: 1. Ausbaustufe 10/87 (Test), 2. Ausbaustufe 88/89 (DB-Einsatz), 3. Ausbaustufe und weitere nach Bedarf ab 1990/91

Kooperationspartner: Abt. 4.2, 4.11; ausgewählte Abt. Berichtswesen, DVZ Dresden, DVZ-S

Ergebnisform: Informationsmaterialien (Projektbeschreibung, Richtlinien u.a.) zu Struktur, Inhalt und Funktion einschl. der eines PC-gestützten dezentralen Metadatenerfassungssystems

4.1.4. Aufbau eines Erzeugnisregisters für die Datenbankarbeit und für die Informationsverarbeitung von erzeugnisbezogenen Berichterstattungen (NOP II/ERZ)

V: Abt. 4.11, 4.2

T: 1986 - 1988

Kooperationspartner: 4.3, 4.7, 3.1, 3.5; DVZ-S, SPK

Ergebnisform: E 3 4/87
E 5 6/88
E 6 10/88

4.1.5. Aufbau eines Erzeugnisdatenbestandes und Nutzung für die Datenbankarbeit unter den Bedingungen der Wirksamkeit von SPAZ II

V: Abt. 4.7
T: 1987 - 1990

Kooperationspartner: 4.3, 4.8, 3.5;
SPK, Min. f. Außenhandel
DVZ-S

Ergebnisform: Informationsmaterial Datenbeschreibung,
Nutzerhinweise

- Kennziffernbeschreibung und Quellen
1. Ausbaustufe 12/87
- Aufbau der Datenbasis einschl. Sicherung
der Datenkooperation mit anderen Organen
2. Ausbaustufe 5/89
- Standardauswertungssoftware und Nutzung
für den Bilanziererarbeitsplatz
3. Ausbaustufe 6/90

4.1.6. Erarbeitung und Erprobung eines Projektes "Datenspeicher
Grundmittel"

V: 4.13
T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: DVZ-S

Ergebnisform: - Realisierung des betriebsweise aggregierten Datenbestandes Grundmittel (1987)
- Realisierung des gesonderten Datenbestandes nach Inventarobjektgruppen (1989)

4.1.7. Rationalisierung der Arbeitskräftestatistiken durch Nutzung der in der Volkswirtschaft vorhandenen Arbeitskräftedatenspeicher

V: Abt. 4.9 in Zusammenarbeit mit Abt. 3.7
T: 1986 - 1992 (Erste Veränderungen 1987/89)

Kooperationspartner: DVZ-S, SAL, MWT, Fachministerien

Ergebnisform: - 1. Etappe: Ablösung formblattbezogener Erfassung von Kennziffern ausgewählter Berichterstattungen durch die Übernahme maschinenlesbarer Datenträger aus einzelnen AK-DS der Ministerien
- 2. Etappe: Ausarbeitung eines Systems zur Sicherung und Überprüfung der aus den DS zu übernehmenden Daten

4.1.8. Neugestaltung der Bevölkerungsstatistik; Entwicklung des Bevölkerungsregisters Statistik als Datenbanklösung unter

Nutzung vorhandener Software im VEB DVZ-S

V: Abt. 6.2 in Zusammenarbeit mit Abt. 3.7, 4.9 und
Bezirkszählbüros

T: 1986 - 1990 (erste Ausbaustufe 1986/87)

Kooperationspartner: VEB LfA, DVZ-S, DVZ Dresden, SPK

Ergebnisform: (mit Ausarbeitung der Pläne WT festzulegen)

Einzelaufgaben/Etappen:

- Ablösung der formblattbezogenen Arbeit in den Standesämtern und Umstellung der Bevölkerungsfortschreibung auf die Datenbasis der personenbezogenen Datenspeicher
- Aufbau eines Bevölkerungsregisters Statistik, das auf der Grundlage von Stammdaten und aggregierten Datenfonds statistische Auswertungen entsprechend differenzierten zentralen und territorialen Anforderungen gestattet
- Ausarbeitung eines effektiven Systems zur systematischen Überprüfung der gespeicherten Personendaten
- Entwicklung von Software zur Ermittlung von Haushalten entsprechend den Anforderungen an Berechnungen zum quantitativen Wohnungsbedarf

4.1.9. Die Weiterentwicklung des Datenbanksystems der SZS zu einem System verteilter Datenbanken

V: Hauptabt. 9.0

T: 1986 - 1988

Kooperationspartner: Hfö

Ergebnisform: Studie

4.2. Informationsverarbeitung am Arbeitsplatz

4.2.1. Grundsätze für die arbeitsplatznahe Informationsverarbeitung

V: 7.0, 7.5, 7.6

T: 1. Entwurf 1/87

Abschluß 6/87

Kooperationspartner: PC-Einsatzabteilungen; 4.2
DVZ-S, VEB LfA

Ergebnisform: Konzeption

4.2.2. Kommunikationserfordernisse für die arbeitsplatznahe Informationsverarbeitung (Künftige Nutzung von Rechnernetzen für Rechnungsführung und Statistik)

V: 7.0

T: 1. Entwurf 3/87

Abschluß 11/87

Kooperationspartner: 4.2, 2.1, 9.1; DVZ-S, VEB LfA

Ergebnisform: Studie (einschl. Entscheidungsvorlage
für die Weiterführung der Arbeiten)

- 4.2.3. Entwicklung und Einführung rechnergestützter Methoden zur Ausarbeitung von statistischen Analysen unter Nutzung verteilter Verarbeitung für Geräte des ESER und von BC/PC mit dem Ziel der Rationalisierung der Informationstätigkeit der SZS (RGA)

V: Abt. 7.5

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: VEB LfA, DVZ-S, Fachabt. der SZS

Ergebnisform: (mit Ausarbeitung der Jahresarbeitspläne bzw. der Pläne Wissenschaft und Technik festzulegen)

Einzelaufgaben/Etappen:

- Realisierung weiterer Aufgaben der Text- und/oder Datenverarbeitung mittels autonomer BC/PC-Arbeit bzw. verteilter ESER-BC/PC-Arbeit auf der Basis eines immer breiteren Einsatzes von Personal- und Bürocomputern
- Erschließung der entsprechenden Standardsoftware und Schaffung nutzerfreundlicher Anleitungen für den schnellen und rationalen Zugang zu der gegenwärtig und künftig eingesetzten arbeitsplatznahen Rechentechnik
- Ausarbeitung einer Gesamtkonzeption hinsichtlich des aufeinander abgestimmten Einsatzes zentraler und dezentraler EDV-Technik in der SZS

- 4.2.4. Weiterentwicklung und Vervollkommenung der Nutzung von PC durch Kreisstellen der SZS; Entwicklung einer leistungsfähigeren verteilten Verarbeitung zwischen den ESER-BDB und den PC der Kreisstellen

V: Abt. 6.1; Bezirksstelle Magdeburg

Hauptabt. 9.0

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: DVZ Magdeburg, VEB LfA Schwerin, Bezirksstelle Schwerin und weitere Bezirksstellen

Ergebnisform: Entsprechend bestätigter Pflichtenhefte, insbesondere

- Softwarepakete und Programme für BC und ESER
- Studien und Berichte
- Dokumentationen für PC-Handbücher für Kreisstellen und DVZ

- 4.2.5. Entwicklung und Einführung von Lösungen sowie Software zur Nutzung von PC in den Bezirksstellen der SZS zur Rationalisierung ihrer Informations- und Analysentätigkeit sowie der Verwaltungsarbeit

V: Abt. 6.1; Bezirksstelle Suhl; Hauptabt. 9.0
T: 1987 - 1990

Kooperationspartner: DVZ Suhl, Bezirksstellen der SZS

Ergebnisform: Entsprechend bestätigter Pflichtenhefte, insbesondere Softwarelösungen und Dokumentationen

- 4.2.6. Rationalisierung und Qualifizierung der Vorbereitung des Berichtswesens durch Rechnerstützung

V: Abt. 7.6 in Zusammenarbeit mit den Abt. des Bereichs 4.0, 4.11 und 4.12
T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: VEB LfA

Ergebnisform: Programme für

- Kontrolle und Korrektur statistischer Daten
- Ergebnisergebnisgewinnung
- Ergebnisunterlagen (Formblatt, Richtlinien)
- Organisationsanweisungen

- 4.2.7. Weiterentwicklung der rechnergestützten Archivarbeit unter Nutzung eines Bürocomputers

V: 7.3 (LID)
T: 1986 - 1987

Kooperationspartner: VEB LfA, DVZ-S

Ergebnisform: - Bildschirmgestützte Datenerfassung einschl. Kontrolle und Korrektur

- Bildschirmgestützte Erfassung und Auswertung von Leitungsvorlagen, Protokollen u. a.
- Eintragung von Ergänzungsdaten in Datensätze über Bildschirm

- 4.2.8. Projektierung und Einführung einer rechnergestützten Informationsauswertung und Bibliotheksarbeit unter Nutzung eines Bürocomputers

V: 7.3 (LID)
T: 1986 - 1988

Kooperationspartner: DVZ Berlin

Ergebnisform: - Schnellinformation und Autorenverzeichnis werden als Drucklisten und später über Lichtsatz hergestellt

- Zeitschriften und Bücher werden bildschirmgestützt erfaßt und verarbeitet

(Eingangskontrolle, Rechnungslegung,
Bibliotheksstatistik, Ausdruck von Kata-
logen, Verzeichnissen u.a.)

4.3. Informationsfluß/Datenerfassung/Primärdokumentation

4.3.1. Anforderungen an die künftige Gestaltung der Datenerfassung und -weiterleitung im Berichtswesen sowie effektivere Nutzung der Informationen des zentralisierten und fachlichen Berichtswesens im Bereich der Industrieministerien

V: Abt. 7.5 in Zusammenarbeit mit den Bereichen
4.0 und 3.0
T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: VEB LfA, DVZ-S, Industrieministerien

Ergebnisform: (mit Ausarbeitung der Jahresarbeitspläne bzw. der Pläne WT festzulegen)

Einzelaufgaben/Etappen:

- Projektbereitstellung zur Verknüpfung von zentralisiertem und fachlichem Berichtswesen
- Effektivere Gestaltung des Datenaustausches durch den Einsatz von PC/EC und Disketten als Datenträger
- Anforderung an die künftige Gestaltung der Datenerfassung und -weiterleitung im Berichtswesen

4.3.2. Einfluß der Entwicklung eines Datenbanknetzes im Bereich Landwirtschaft der DDR auf eine rationelle Organisation der Informationsprozesse aus Rechnungsführung und Statistik (am Beispiel des EDV-Projektes APROMA)

V: Abt. 4.5
T: 1986/87

Kooperationspartner: VEB DV der LFN

4.3.3. Integration der jährlichen Berichterstattung über die Eigenerwirtschaftung der Mittel (Fbl. 063-Anlage) und Kosten nach Kostenarten und ausgewählten Fonds (Fbl. 763) in das Verschmelzungsprojekt ZIAS-ökonomie des Binnenhandels

V: Abt. 4.6
T: 1987 - 1989

Kooperationspartner: Abt. 3.4, MHV, ZOAZ und VEB DVZ Neubrandenburg

Ergebnisform: - Ablösung formblattbezogener Erfassung der Kennziffern der Berichterstattung
- Komplexe statistische Übersicht über die finanzökonomische Effektivität im Konsumgüterbinnenhandel

- 4.3.4. Inhaltliche Qualifikation und weitere Rationalisierung des Ergebnisprogramms des Projektes ZIAS-Ökonomie durch Überarbeitung und Zusammenführung der Ergebnisteile Leiterinformation, Leistungs- und Kennziffernvergleiche zu einheitlichen führungsgerechten Analysemodellen und entscheidungsbezogenen Leistungsvergleichen

V: Abt. 4.6

T: 12/87

Kooperationspartner: Abt. 3.4, MHV, MdF, Staatsbank,
ZÖAZ und VEB DVZ Neubrandenburg

Ergebnisform: Schaffung einheitlicher Bewertungsgrundlagen

- 4.3.5. Mittel und Methoden der Rationalisierung der technologischen Fertigungsvorbereitung unter besonderer Berücksichtigung von CAD/CAM und der für die technologische Vorbereitung der Produktion erforderlichen Primärdaten (weiterführende Aufgaben)

V: Abt. 4.12

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: Fachkommission Fertigungsorganisation, internationale Partner
im Rahmen der RGW-Arbeit und bilateralen Zusammenarbeit

Ergebnisform: Ablösung nichteinheitlicher Vordrucke bzw. Überarbeitung einheitlicher Vordrucke;
Neufassung der TGL 42327

- 4.3.6. Standardisierung der Primärdokumentation in Rechnungsführung und Statistik zur Rationalisierung der Verwaltungsorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Nutzung neuer Technik, der Materialökonomie und der Beschleunigung des Belegdurchlaufs (weiterführende Arbeiten)

V: Abt. 4.12 (ZPD)

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: Fachkommission der ZPD

Ergebnisform: Ablösung nicht einheitlicher Belege durch einheitliche datenverarbeitungsgerechte Primärdokumentation bzw. Überarbeitung einheitlicher Vordrucke; Herausgabe von Ausfüllvorschriften

- 4.3.7. Rationalisierung der Erfassung, Weiterleitung und Auswertung statistischer Daten durch Anwendung progressiver Methoden und Nutzung moderner Technik sowie Auswertung internationaler Erfahrungen auf diesem Gebiet (weiterführende Arbeiten)

V: Abt. 4.12 (ZPD)

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: SAG Formblattgestaltung; internationale Zusammenarbeit im Rahmen des RGW und auf Grund bilateraler Vereinbarungen

Ergebnisform: Organisationsanweisungen

- 4.3.8. Erarbeitung von einheitlichen Datensätzen bzw. Standard-datensätzen für den Austausch maschinenlesbarer Daten-träger anstelle von Rechnungen und Verträgen sowie für die Datenfernübertragung/Datenfernverarbeitung und Rechnungs- und Vertragsdaten einschl. der dazu notwendigen Schlüssel und Grundsatzregelungen

V: Abt. 4.12 (ZFD)

T: 1984 - 1992

Kooperationspartner: Fachkommission Austausch maschinenlesbarer Datenträger: Abt. 4.10, 4.11, KDV, Deutsche Post

Ergebnisform: 1. Etappe: Empfehlungen/Anweisungen Leiter SZS für Neu- und Weiterentwicklungen
2. Etappe: Standards (nach Erprobung und Erstanwendung)

- 4.3.9. Wirkungsweise der technologischen Dokumentation im betrieblichen Reproduktionsprozeß unter besonderer Berücksichtigung der Stabilität und Zuverlässigkeit von Fertigungsprozessen sowie unter den Bedingungen von einheitlichen CAD/CAM-Lösungen und der flexiblen Automatisierung

V: Abt. 4.12 (ZFD)

T: 1986 - 1990

Kooperationspartner: IHS Wismar, Sektion Technologie des Maschinenbaus, Fachkommission Fertigungsorganisation

Ergebnisform: Neue Generation von Primärdokumenten und Fertigungsorganisation (jährlich weitere Präzisierung der Arbeitsetappen)

Stundentafel der Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik (Direktstudium)

| Nr. | Lehrgebiet | Ges. Std. | Verh. Vorl./ Sem. | Wochenstunden je Semester sowie Prüfungen, Belege und Testate ¹ | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------|-------------------|--|---|---------|---|---------|---|---------|---|---------|---|--------|---|---------|---|--------|------|
| | | | | 1. 15 W | | 2. 15 W | | 3. 15 W | | 4. 15 W | | 5. 15 W | | 6. 8 W | | 7. 15 W | | 8. 8 W | |
| | | | | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P |
| 1. | Einführung in das Studium der Fachrichtung | 30 | 1:1 | 2 | T | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. | Dialektischer und historischer Materialismus | 105 | 1:1 | 4 | | 3 | Z | | | | | | | | | | | | |
| 3. | Wissenschaftlicher Kommunismus/ Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung | 150 | 1:1 | | | | | 6 | | 4 | | | | | | | | | |
| 4. | Ausgewählte Probleme des Marxismus-Leninismus | 30 | | | | | | | | | | | | | | | 2 | T | |
| 5. | Politische Ökonomie d. Kapitalismus | 150 | 1:1 | 5 | | 5 | Z | | | | | | | | | | | | H |
| 6. | Politische Ökonomie d. Sozialismus | 150 | 1:1 | | | | | 5 | | 5 | Z | | | | | | | | |
| 7. | Spezialseminar zu Werken der Klassiker des ML | 91 | S | | | | | | | | | | | 2 | | 2 | | 3 | |
| 8. | Geschichte der Politischen Ökonomie | 54 | 2:1 | | | | | | | | | | | 2 | | 3 | Z | | |
| 9. | Wirtschaftsgeschichte | 60 | 2:1 | 2 | | 2 | A | | | | | | | | | | | | |
| 10. | Sozialistisches Recht | 100 | 2:1 | | | | | | | | | | | 4 | | 5 | A | | |
| 11. | Sozialistische Volkswirtschaft | 150 | 2:1 | | | | | | | 5 | | | | 5 | A | | | | |
| 12. | Sozialistische Betriebswirtschaft | 123 | 2:1 | | | | | | | | | | | 5 | | 6 | A | | |
| 13. | Sozialistische Arbeitswissenschaften | 61 | 2:1 | | | | | | | | | | | 3 | | 2 | A | | |
| 14. | Leitung in der soz. Wirtschaft | 45 | 1:1 | | | | | | | | | | | | | | | 3 | B |
| 15. | Buchführung | 60 | S | 2 | | 1 | | 1 | A | | | | | | | | | | |
| 16. | Informationsverarbeitung | 180 | 1:1 | | | 3 | | 2 | Z | 4 | | | | 3 | A | | | | |
| 17. | Kybernetik für Ökonomen | 30 | 2:1 | | | | | | | | | | | | | | | 2 | B |
| 18. | Mathematik für Ökonomen | 300 | 2:1 | 6 | | 6 | Z | 5 | | 3 | A | | | | | | | | |
| ¹ B = Beleg, Z = Zwischenprüfung, A = Abschlußprüfung, H = Hauptprüfung, T = Testat | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 19. | Technisch-technologische Grundlagen | 90 | 2:1 | 3 | | 3 | A | | | | | | | | | | | | |
| 20. | Allgemeine Statistik | 135 | 1:1 | | | | | 3 | | | | | | 2 | Z | | | 4 | A |
| 21. | Wirtschaftsstatistik | 114 | 1:1 | | | | | | | 2 | | | | | | 3 | Z | 4 | |
| 22. | Rechnungsführung und Statistik der Kombinate, Betriebe und Zweige darunter: | 241 | 1:1 | | | | | 4 | | 4 | Z | 2 | | 2 | | | | 5 | H |
| | – Kontrolle und Analyse der Wirtschaft ² | (75) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – Spezialgebiete der Rechnungsführung und Statistik (wahlobligatorisch) ³ | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23. | Zeitfonds zur Verfügung der Sektion ⁴ | 237 | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | 20 |
| | davon: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – wahlobligatorische profilierende Lehrveranstaltungen einschließlich Oberseminare | (132) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – ergänzende Lehrveranstaltung | (56) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – Mindestbelegung fakultativer Lernveranstaltungen | (64) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24. | Russisch | 105 | S | 2 | | 3 | | 1 | | 1 | A | | | | | | | | |
| 25. | 2. Fremdsprache | 75 | S | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | T |
| 26. | Sport | 106 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | T |
| | Gesamtstunden/Wochenstunden | 3062 | | 30 | | 30 | | 30 | | 30 | | 30 | | 29 | | 28 | | | 20 |
| | Militärische Ausbildung bzw. Zivilverteidigung im 2. Studienjahr | | | | | | | | | 5 W | | | | | | | | | |
| | Praktikum im 6. Semester | | | | | | | | | | | | | | | 12 W | | | |
| | Für die Anfertigung und Verteidigung der Diplomarbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | 12 W |
| | Vorlesungsfreie Zeit | | | 4 W | | 5 W | | 4 W | | | | 4 W | | | | 4 W | | | |

² Abschluß mit B

³ Innerhalb des Lehrprogramms dieses Lehrgebietes werden die Teilgebiete so festgelegt, daß mehrere Teilgebiete als wahlobligatorisch angeboten werden.

⁴ Dieser Zeitfonds ist zu verwenden für Lehrveranstaltungen vertiefenden, profilierenden und ergänzenden Charakters. Seine inhaltliche Aufteilung wird auf der Grundlage einer Empfehlung des Sektionsrates in Abstimmung mit den entsprechenden Praxispartnern vom Sektionsdirektor festgelegt. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen können Testate und in beschränktem Umfang Belege festgelegt sowie Teile der profilierenden und bestimmenden Lehrgebiete einbezogen werden.

Ans: H. G. Strohe "Zwischen Parteilichkeit und Wissenschaft"
Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. (Vol.) 216/3 Seite 278/279

Anordnung über die Errichtung einer Fachschule
für Planung und Statistik
vom 31. August 1956

Anordnung **über die Errichtung einer Fachschule für Planung und Statistik**

Vom 31. August 1956

Zur Verbesserung der Ausbildung mittlerer Kader auf dem Gebiet der Planung und der Statistik wird angeordnet:

§ 1

(1) Am 1. September 1957 wird die „Fachschule für Planung und Statistik“ mit dem Sitz in Berlin errichtet.

(2) Die Fachschule bildet in einer dreijährigen Studienzzeit mittlere Kader auf dem Gebiet der Planung bzw. Statistik aus, die für eine Tätigkeit in den Organen der Planung, der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sowie in anderen Organen der staatlichen Verwaltung, staatlichen Einrichtungen und in der volkseigenen Wirtschaft vorgesehen sind.

(3) Die Fachschule richtet für die beiden Fachrichtungen Planung und Statistik ein Fachschulfernstudium gemäß der Anordnung vom 21. August 1956 über die Einrichtung, Organisation und Durchführung des Fachschulfernstudiums für die Werktätigen (GBI. I S. 609) ein.

§ 2

(1) Die Fachschule ist der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik unmittelbar unterstellt.

(2) Die Fachschule gehört zu der Gruppe der nicht-ingenieurtechnischen Fachschulen und ist in das Fachschulverzeichnis der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

§ 3

(1) Die Fachschule ist eine selbständige Haushaltsorganisation.

(2) Die Mittel sind entsprechend den Kennziffern des Volkswirtschaftsplanes im Haushalt der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu planen.

§ 4

Die Ausbildung sowohl im Direktstudium als auch im Fachschulfernstudium erfolgt entsprechend den der Staatlichen Plankommission und der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik obliegenden Aufgaben auf der Grundlage der für das Fachschulwesen der Deutschen Demokratischen Republik geltenden Bestimmungen.

§ 5

Die Struktur und Aufgabenstellung der Fachschule wird von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik im Einvernehmen mit der Staatlichen Plankommission und dem Staatssekretariat für Hochschulwesen, Hauptabteilung Fachschulwesen, festgelegt.

§ 6

Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 31. August 1956

Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Prof. Dr. Behrens
Leiter

Entnommen:
"Stat.Praxis" 56/10

**Studentafel der Fachrichtung Rechnungsführung
und Statistik im Hochschulstudium (Direktstudium)**

Stundentafel der Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik (Direktstudium)

| Nr. | Lehrgebiet | Ges. Std. | Verh. Vorl./ Sem. | Wochenstunden je Semester sowie Prüfungen, Belege und Testate ¹ | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|-----------|-------------------|--|-----|------|-----|------|-----|------|-----|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|
| | | | | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | |
| | | | | 15 W | S P | 15 W | S P | 15 W | S P | 15 W | S P | 15 W | S P | 8 W | S P | 15 W | S P | 8 W | S P |
| 1. | Einführung in das Studium der Fachrichtung | 30 | 1:1 | 2 | T | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. | Dialektischer und historischer Materialismus | 105 | 1:1 | 4 | | 3 | Z | | | | | | | | | | | | |
| 3. | Wissenschaftlicher Kommunismus/ Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung | 150 | 1:1 | | | | | 6 | | 4 | | | | | | | | | |
| 4. | Ausgewählte Probleme des Marxismus-Leninismus | 30 | | | | | | | | | | | | | | 2 | T | | |
| 5. | Politische Ökonomie d. Kapitalismus | 150 | 1:1 | 5 | | 5 | Z | | | | | | | | | | | H | |
| 6. | Politische Ökonomie d. Sozialismus | 150 | 1:1 | | | | | 5 | | 5 | Z | | | | | | | | |
| 7. | Spezialseminar zu Werken der Klassiker des ML | 91 | S | | | | | | | | | 2 | | 2 | | 3 | | | |
| 8. | Geschichte der Politischen Ökonomie | 54 | 2:1 | | | | | | | | | 2 | | 3 | Z | | | | |
| 9. | Wirtschaftsgeschichte | 60 | 2:1 | 2 | | 2 | A | | | | | | | | | | | | |
| 10. | Sozialistisches Recht | 100 | 2:1 | | | | | | | | | 4 | | 5 | A | | | | |
| 11. | Sozialistische Volkswirtschaft | 150 | 2:1 | | | | | | | 5 | | 5 | A | | | | | | |
| 12. | Sozialistische Betriebswirtschaft | 123 | 2:1 | | | | | | | | | 5 | | 6 | A | | | | |
| 13. | Sozialistische Arbeitswissenschaften | 61 | 2:1 | | | | | | | | | 3 | | 2 | A | | | | |
| 14. | Leitung in der soz. Wirtschaft | 45 | 1:1 | | | | | | | | | | | | | 3 | B | | |
| 15. | Buchführung | 60 | S | 2 | | 1 | | 1 | A | | | | | | | | | | |
| 16. | Informationsverarbeitung | 180 | 1:1 | | | 3 | | 2 | Z | 4 | | 3 | A | | | | | | |
| 17. | Kybernetik für Ökonomen | 30 | 2:1 | | | | | | | | | | | | | 2 | B | | |
| 18. | Mathematik für Ökonomen | 300 | 2:1 | 6 | | 6 | Z | 5 | | 3 | A | | | | | | | | |

¹ B = Beleg, Z = Zwischenprüfung, A = Abschlußprüfung, H = Hauptprüfung, T = Testat

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|--|-------|-----|-----|--|-----|---|-----|--|-----|---|-----|---|------|---|-----|---|------|--|
| 19. | Technisch-technologische Grundlagen | 90 | 2:1 | 3 | | 3 | A | | | | | | | | | | | | |
| 20. | Allgemeine Statistik | 135 | 1:1 | | | | | 3 | | | | 2 | Z | | | 4 | A | | |
| 21. | Wirtschaftsstatistik | 114 | 1:1 | | | | | | | 2 | | | | 3 | Z | 4 | | | |
| 22. | Rechnungsführung und Statistik der Kombinate, Betriebe und Zweige darunter: | 241 | 1:1 | | | | | 4 | | 4 | Z | 2 | | 2 | | 5 | | H | |
| | – Kontrolle und Analyse der Wirtschaft ² | (75) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – Spezialgebiete der Rechnungsführung und Statistik (wahlobligatorisch) ³ | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23. | Zeitfonds zur Verfügung der Sektion ⁴ | 237 | | | | | | | | | | | | | | 3 | | 20 | |
| | davon: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – wahlobligatorische profilierende Lehrveranstaltungen einschließlich Oberseminare | (132) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – ergänzende Lehrveranstaltung | (56) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | – Mindestbelegung fakultativer Lernveranstaltungen | (64) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24. | Russisch | 105 | S | 2 | | 3 | | 1 | | 1 | A | | | | | | | | |
| 25. | 2. Fremdsprache | 75 | S | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | T | | |
| 26. | Sport | 106 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | T | | |
| | Gesamtstunden/Wochenstunden | 3062 | | 30 | | 30 | | 30 | | 30 | | 30 | | 29 | | 28 | | 20 | |
| | Militärische Ausbildung bzw. Zivilverteidigung im 2. Studienjahr | | | | | | | | | 5 W | | | | | | | | | |
| | Praktikum im 6. Semester | | | | | | | | | | | | | 12 W | | | | | |
| | Für die Anfertigung und Verteidigung der Diplomarbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | 12 W | |
| | Vorlesungsfreie Zeit | | | 4 W | | 5 W | | 4 W | | 4 W | | 4 W | | | | 4 W | | | |

² Abschluß mit B

³ Innerhalb des Lehrprogramms dieses Lehrgebietes werden die Teilgebiete so festgelegt, daß mehrere Teilgebiete als wahlobligatorisch angeboten werden.

⁴ Dieser Zeitfonds ist zu verwenden für Lehrveranstaltungen vertiefenden, profilierenden und ergänzenden Charakters. Seine inhaltliche Aufteilung wird auf der Grundlage einer Empfehlung des Sektionsrates in Abstimmung mit den entsprechenden Praxispartnern vom Sektionsdirektor festgelegt. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen können Testate und in beschränktem Umfang Belege festgelegt sowie Teile der profilierenden und bestimmenden Lehrgebiete einbezogen werden.

Ans: H. G. Strohe "Zwischen Parteilichkeit und Wissenschaft"
Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. (Vol.) 216/3 Seite 278/279